

- auch eine Einführung in die Chemie angeboten für TeilnehmerInnen ohne bzw. mit nur geringen Chemiekennnissen. Alle weiteren Kursmodule sollten somit für alle Teilnehmer, ungeachtet ihrer Vorbildung, zugänglich sein.
2. Wenn ein Kurs sich an ein sehr breites Publikum wendet, dann ist eine modulare Struktur fast eine Voraussetzung. Jeder potentielle Teilnehmer kann ein an seine Bedürfnisse angepasstes Modulpaket zusammenstellen. In dieser Weise können auch sehr unterschiedliche Module innerhalb desselben Kurses angeboten werden; im Prinzip werden nur wenige Personen sich für den ganzen Kurs anmelden. Immerhin haben sechs Teilnehmer den vollständigen Kurs besucht, was für eine bestimmte Kohärenz der Module spricht. Der Kurs bestand aus vier allgemeinen Modulen, in denen die Grundlagen der Polymerchemie und Polymertechnologie dargestellt wurden, sowie fünf Anwendungsmodulen, bei denen spezifische Produktkategorien (z.B. Adhäsive) oder Industriezweige (z.B. Baubranche) im Zentrum standen. Die Reaktionen der Kursteilnehmer auf diesen Kursaufbau waren durchwegs positiv. Insgesamt haben etwa 100 Teilnehmer durchschnittlich drei bis vier Module besucht.

3. Das KATZ (Kunststoffausbildungs- und Technologiezentrum) in Aarau bietet fast ideale Voraussetzungen für einen solchen Kurs: nicht nur eine zentrale Lage und sehr gute Räumlichkeiten, sondern auch einen eindrucksvollen Maschinenpark und ein grosses Know-how auf dem Gebiet der Kunststoffe. Das KATZ wird in die neue Fachhochschulstruktur aufgenommen; damit werden die Rahmenbedingungen für solche Weiterbildungskurse weiter verbessert.
4. Der Unterricht an der Ingenieurschule Wallis auf dem Gebiet der Polymere und Kunststoffe hat einen bescheidenen Umfang. Der Ursprung des Kurses ist eher beim Kursorganisator zu suchen, der, als er sich vor etwa 15 Jahren zum ersten Mal mit diesem Fachgebiet befasste, sehr gerne einen solchen Kurs besucht hätte, falls es ihn gegeben hätte. Mehr als ein Dutzend Jahre später hat er dann diese Lücke im Weiterbildungsmarkt schliessen können. Die Entfernung von 240 km zwischen Sion und Aarau wurden dabei im Kauf genommen.
5. Aus den oben ausgeführten Überlegungen geht hervor, dass es ein echtes Bedürfnis gibt für Kurse, die ein breites Grundwissen an jeden interessierten Teilnehmer vermitteln wollen und dabei weitgehendst die verschieden-

sten Vorbildungen der Kursbesucher berücksichtigen. Eine modulare, ausgewogene Kursstruktur ist ebenfalls unerlässlich. Ausserdem sollten die Referenten nicht nur hervorragende, praxisorientierte Fachleute sein, sondern auch bereit sein, die Teilnehmer zu aktivem Mitmachen aufzufordern und mit ihnen zu diskutieren, was nicht nur didaktisches Geschick, sondern auch eine gewisse Erfindungs- und Improvisationsgabe voraussetzt.

6. Im Hinblick auf den Erfolg des Kurses ist eine Wiederholung sicher gerechtfertigt. Sie ist für die erste Hälfte 1999 geplant. Die Grundstruktur bleibt beibehalten. Die allgemeinen Module werden verbessert und erweitert. Mehrere weitere Anwendungsmodule werden hinzugefügt, während andere Anwendungsmodule auch in vertiefter, mehrtägiger Form angeboten werden. Schon vor der ersten Durchführung wurde die Erweiterung zum Nachdiplomkurs erwägt; da bei einer Umfrage unter den Teilnehmern das Interesse an eine solche Erweiterung bestätigt worden ist, sollen 1999 mehrere Modulkombinationen spezifisch als Nachdiplomkurs angeboten werden.

Hoffentlich wird der Kurs dann denselben Erfolg geniessen wie in 1997.

Erratum

C. Cremer, H. Jacobsen, P. Burger, *Chimia* 1997, 51, 650.

Due to a technical error, the legends of Figs. 7 and 8 on p. 653 have been interchanged. The mentioned Figures together with the corresponding correct legends are reproduced below:

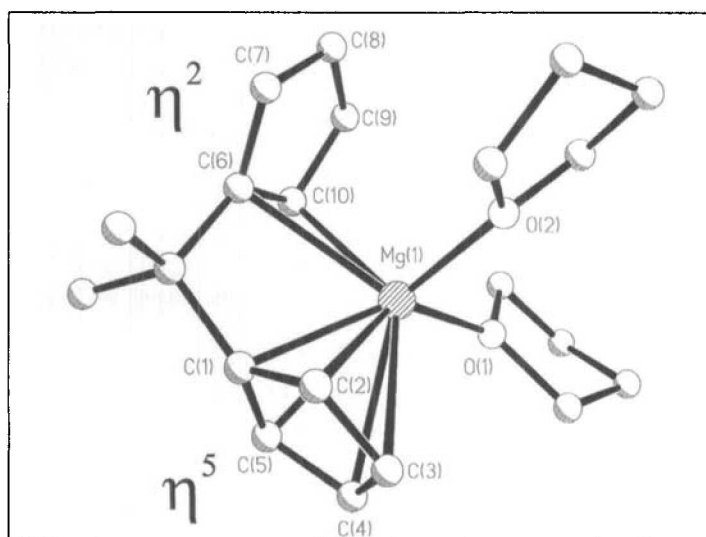


Fig. 7. X-Ray crystal structure of $\text{Me}_2\text{C}(\text{C}_5\text{H}_4)\text{Mg} \cdot 2 \text{THF}$

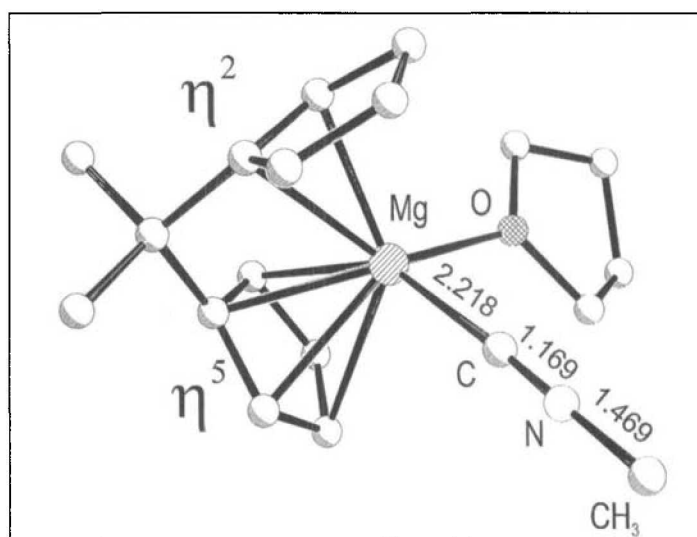


Fig. 8. X-Ray crystal structure of the first Mg isonitrile complex, $\text{Me}_2\text{C}(\text{C}_5\text{H}_4)\text{Mg}(\text{THF})(\text{CNMe})$ (selected distances are given)

- auch eine Einführung in die Chemie angeboten für TeilnehmerInnen ohne bzw. mit nur geringen Chemiekennnissen. Alle weiteren Kursmodule sollten somit für alle Teilnehmer, ungeachtet ihrer Vorbildung, zugänglich sein.
2. Wenn ein Kurs sich an ein sehr breites Publikum wendet, dann ist eine modulare Struktur fast eine Voraussetzung. Jeder potentielle Teilnehmer kann ein an seine Bedürfnisse angepasstes Modulpaket zusammenstellen. In dieser Weise können auch sehr unterschiedliche Module innerhalb desselben Kurses angeboten werden; im Prinzip werden nur wenige Personen sich für den ganzen Kurs anmelden. Immerhin haben sechs Teilnehmer den vollständigen Kurs besucht, was für eine bestimmte Kohärenz der Module spricht. Der Kurs bestand aus vier allgemeinen Modulen, in denen die Grundlagen der Polymerchemie und Polymertechnologie dargestellt wurden, sowie fünf Anwendungsmodulen, bei denen spezifische Produktkategorien (z.B. Adhäsive) oder Industriezweige (z.B. Baubranche) im Zentrum standen. Die Reaktionen der Kursteilnehmer auf diesen Kursaufbau waren durchwegs positiv. Insgesamt haben etwa 100 Teilnehmer durchschnittlich drei bis vier Module besucht.

3. Das KATZ (Kunststoffausbildungs- und Technologiezentrum) in Aarau bietet fast ideale Voraussetzungen für einen solchen Kurs: nicht nur eine zentrale Lage und sehr gute Räumlichkeiten, sondern auch einen eindrucksvollen Maschinenpark und ein grosses Know-how auf dem Gebiet der Kunststoffe. Das KATZ wird in die neue Fachhochschulstruktur aufgenommen; damit werden die Rahmenbedingungen für solche Weiterbildungskurse weiter verbessert.
4. Der Unterricht an der Ingenieurschule Wallis auf dem Gebiet der Polymere und Kunststoffe hat einen bescheidenen Umfang. Der Ursprung des Kurses ist eher beim Kursorganisator zu suchen, der, als er sich vor etwa 15 Jahren zum ersten Mal mit diesem Fachgebiet befasste, sehr gerne einen solchen Kurs besucht hätte, falls es ihn gegeben hätte. Mehr als ein Dutzend Jahre später hat er dann diese Lücke im Weiterbildungsmarkt schliessen können. Die Entfernung von 240 km zwischen Sion und Aarau wurden dabei im Kauf genommen.
5. Aus den oben ausgeführten Überlegungen geht hervor, dass es ein echtes Bedürfnis gibt für Kurse, die ein breites Grundwissen an jeden interessierten Teilnehmer vermitteln wollen und dabei weitgehendst die verschieden-

sten Vorbildungen der Kursbesucher berücksichtigen. Eine modulare, ausgewogene Kursstruktur ist ebenfalls unerlässlich. Ausserdem sollten die Referenten nicht nur hervorragende, praxisorientierte Fachleute sein, sondern auch bereit sein, die Teilnehmer zu aktivem Mitmachen aufzufordern und mit ihnen zu diskutieren, was nicht nur didaktisches Geschick, sondern auch eine gewisse Erfindungs- und Improvisationsgabe voraussetzt.

6. Im Hinblick auf den Erfolg des Kurses ist eine Wiederholung sicher gerechtfertigt. Sie ist für die erste Hälfte 1999 geplant. Die Grundstruktur bleibt beibehalten. Die allgemeinen Module werden verbessert und erweitert. Mehrere weitere Anwendungsmodule werden hinzugefügt, während andere Anwendungsmodule auch in vertiefter, mehrtägiger Form angeboten werden. Schon vor der ersten Durchführung wurde die Erweiterung zum Nachdiplomkurs erwägt; da bei einer Umfrage unter den Teilnehmern das Interesse an eine solche Erweiterung bestätigt worden ist, sollen 1999 mehrere Modulkombinationen spezifisch als Nachdiplomkurs angeboten werden.

Hoffentlich wird der Kurs dann denselben Erfolg geniessen wie in 1997.

Erratum

C. Cremer, H. Jacobsen, P. Burger, *Chimia* 1997, 51, 650.

Due to a technical error, the legends of Figs. 7 and 8 on p. 653 have been interchanged. The mentioned Figures together with the corresponding correct legends are reproduced below:

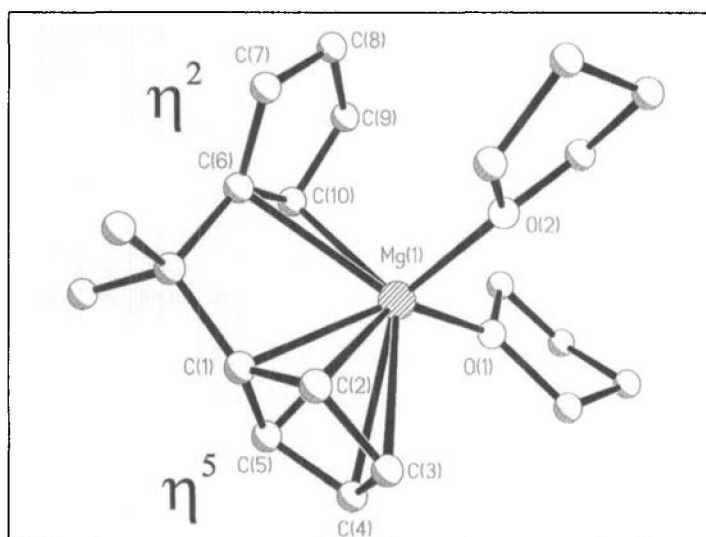


Fig. 7. X-Ray crystal structure of $\text{Me}_2\text{C}(\text{C}_5\text{H}_4)\text{Mg} \cdot 2 \text{THF}$

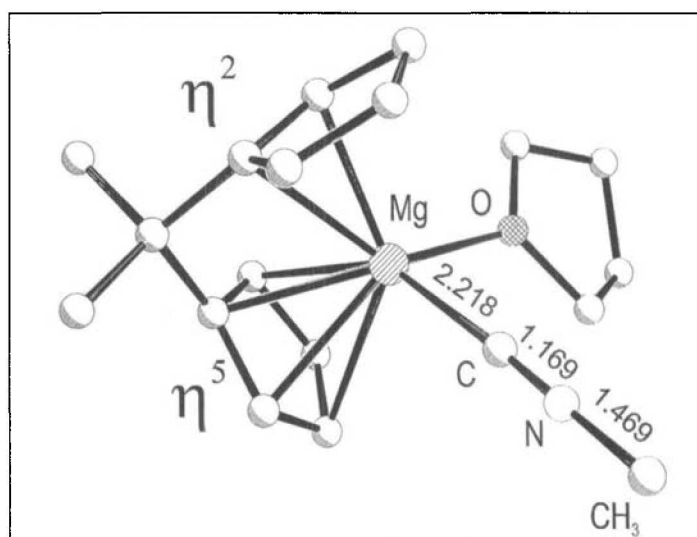
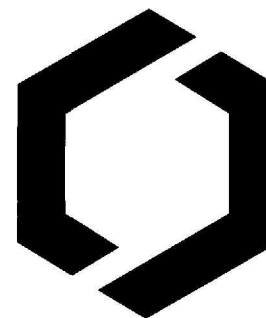


Fig. 8. X-Ray crystal structure of the first Mg isonitrile complex, $\text{Me}_2\text{C}(\text{C}_5\text{H}_4)\text{Mg}(\text{THF})(\text{CNMe})$ (selected distances are given)

NEUE SCHWEIZERISCHE CHEMISCHE GESELLSCHAFT
 NOUVELLE SOCIÉTÉ SUISSE DE CHIMIE
 NEW SWISS CHEMICAL SOCIETY



<http://sgich1.unifr.ch/NSCS/>

Sektion Analytische Chemie SACH

APPLICA 98

Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen moderner Instrumental-Analytik – 29./30. Januar 1998, Olten

Die APPLICA ist eine Veranstaltung für Analytiker, die mit Hilfe instrumenteller Methoden Verbindungen prüfen und über Entwicklungstendenzen in der modernen, apparativen Analytik informiert sein wollen.

Das Schwergewicht der APPLICA 98 liegt auf der Trennanalytik. Es werden Möglichkeiten und Grenzen von Identifikation, Nachweis und Bestimmung mit entsprechenden Apparaturen sowie Verfahren aufgezeigt. Ausserdem werden apparative Neuentwicklungen vorgestellt.

Die Hauptvorträge werden durch Kurzreferate ergänzt und durch Diskussionen vertieft.

Die seminarbegleitende Geräteausstellung mit integriertem Workshop gibt dem Teilnehmer Gelegenheit, die auf dem Markt befindlichen Geräte, aber auch die vorgestellten Anwendungen näher kennenzulernen.

Vorträge über Geräte

‘Trends in der Instrumentalanalytik’
 Dr. F. Erni, *Novartis Pharma AG*, Basel, CH

‘Saturn 2000: Ein modernes GC/MS System mit erweitertem Einsatzbereich. MS/MS-MS/MS³/LCI (Chem. Ionisation mit flüssigen Reaktanten)’
 Dr. M. Bergmann, *Varian International AG*, Basel, CH

‘Turbomass, die neue GC/MS-Generation’
 U. Meier, *Perkin-Elmer Europe B.V.*, Düsseldorf, D

‘2-D Elektrophorese’
 Dr. R. Westermeier, *Pharmacia Biotech Europe GmbH*, Freiburg i. Br., D

‘LCT, ein neuer Elektrospray (API) Time-of-Flight Massendetektor für Fast Chromatography’
 Dr. J. Rontree, *Micromass B.V.*, Weesp, NL

‘Tubeless NMR: Vom LC-NMR zum High-Throughput NMR’
 Dr. W. Hiller, *Varian GmbH*, Darmstadt, D

Vorträge über Gerätebauteile

‘Das reiche Bouquet der Möglichkeiten zur Probenaufgabe in der Kapillar-GC’
 Dr. K. Grob, *Kantonales Labor*, Zürich, CH

‘Large-Volume Injektion’
 G. Braun, *Shimadzu*, Duisburg, D

‘SPME, Solid Phase Micro-Extraction, die elegante Technik für die Probenvorbereitung’
 B. Baltensberger, *Varian International AG*, Basel, CH

‘PACE MDQ, eine neue Dimension in der Kapillar-Elektrophorese’
 Dr. B. Stofer, *Beckmann International S.A.*, Nyon, CH

‘Ein neuer Level in der Empfindlichkeit der UV-VIS-Detektion: Lichtleitertechnologie erweitert die Anwendbarkeit von Photodiodenarray-Detektoren’
 B. Delz, *Thermo Separation Products AG*, Allschwil, CH

‘Das MS, ein künftiger Standarddetektor für die LC?’
 Dr. W. Wagner-Redeker, *Spectronex AG*, Basel, CH

‘Moderne Softwares enthalten Graphical User Interfaces, Electronic Tutorials, SOPs und MultiMedia-unterstützte Maintenance & Repair-Hilfen – damit sind die Zeiten ratloser Geräteanwender vorbei’
 A. Kohn, *Hewlett-Packard GmbH*, Waldbronn, D

‘Neueste Entwicklungstrends für HPLC-Auswertsoftware: Integration von Spezialsoftware zur Methodenoptimierung, -validierung, Probenvorbereitung und multimediale Benutzerhilfen’
 Dr. D. Holzhauser, *Merck KGaA*, Darmstadt, D

‘Automatische Methodenentwicklung in der Flüssigkeitschromatographie’
 Dr. D. Rousseil, *Perkin-Elmer Europe B.V.*, Rotkreuz, CH

‘Computergestützte Methodenentwicklung in der HPLC’
 R. Wenig, *Merck KGaA*, Darmstadt, D

Vorträge über Anwendungen

‘Einsatz der Instrumental-Analytik in der Biotechnologie’
 Dr. H. Kocher, *Novartis Pharma AG*, Basel, CH

‘Applikationen mit Continuous Bed Chromatography zur schnellen Protein-Auftrennung’
 R. Frey, *Bio-Rad Laboratories GmbH*, München, D

‘LC-MS und LC-NMR zur Reaktionsaufklärung in der Kombinatorischen Chemie’
 Dr. L. Weber, *F. Hoffmann-La Roche*, Basel, CH

‘Lebensmittelkontrolle’
 Dr. P. Brodmann, *Kt. Laboratorium*, Basel-Stadt, CH

‘Automatik in der Pharmakontrolle’
 Dr. F. Vellani, *Pharmanalytica*, Locarno, CH

‘Einsatz chromatographischer Methoden in der Klinischen Chemie’
 Dr. A. Scholler, *Kantonsspital*, Basel-Stadt, CH

'Analytische Methoden der Forensischen Chemie und Toxikologie (Gerichtschemie)'

Dr. W. Bernhard, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern, CH

'Bestimmung von polaren und ionischen Verbindungen in der aquatischen Umwelt'

Dr. A. Alder, EAWAG, Dübendorf, CH

Organisatorisches

Veranstaltungsort: Kongresszentrum Hotel ARTE, Riggbachstrasse, 4601 Olten (ca. 5 Gehminuten vom Bahnhof SBB, ein Ortsplan wird der Anmeldebestätigung beigelegt)

Kosten: Mitglieder NSCG / SLV CHF 350.–
Nichtmitglieder CHF 420.–
(inbegriffen sind das Seminar, die Ausstellung mit Workshop, die Seminarunterlagen, Pausengetränke und ein Apéro)

Informationen: Sekretariat APPLICA
Postfach 161, CH-5070 Frick
Tel.: 079 439 38 37, Fax: 062 871 75 76

6. Ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion Analytische Chemie am 15. Oktober 1997, Universität Lausanne

Begrüssung

Am 15. Oktober 1997 fand in der Ecole de Pharmacie der Universität Lausanne im Rahmen der diesjährigen Herbstversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (NSCG) die jährliche Mitgliederversammlung der Sektion Analytische Chemie (SACH) statt, zu der alle Mitglieder eine schriftliche Einladung erhielten. Die amtierende Vorsitzende der SACH, Frau Prof. Dr. U. Spichiger, begrüßte die anwesenden Mitglieder und kam gleich auf das wohl einschneidendste und gleichzeitig bedauerlichste Ereignis für die Arbeit der SACH im laufenden Jahr zu sprechen, das unerwartete Ableben der SACH-Vorsitzenden Prof. Dr. H.M. Widmer am 25. Mai dieses Jahres. Die Anwesenden erhoben sich im Andenken an Mike Widmer für eine Gedenkminute.

Ehrung von Prof. H. Michael Widmer

Im Anschluss daran hat Dr. B. Schreiber den Lebensweg von Prof. H.M. Widmer in einem kurzen Referat nachgezeichnet. Besonderen Wert legte er auf die Aktivitäten von Prof. H.M. Widmer, die im Zusammenhang mit der Gründung der SACH und seiner Arbeit als SACH-Vorsitzenden standen.

Jahresbericht der SACH-Vorsitzenden

Die SACH blickt auf das sechste Jahr ihres Bestehens seit der Gründungsversammlung am 18. Oktober 1991 in Bern zurück. Der Sektion gehören 292 Mitglieder an, davon 6 Firmen. Der Mitgliederbestand ist damit gegenüber 1996 um 12 angestiegen.

Die SACH hat sich als Sektion an verschiedenen Anlässen beteiligt und damit ihre übernationalen Verpflichtungen wahrgenommen. Die Sektion hat während der ILMAC'96 vom 19.–22. November 1996 zwei Seminare im Kongresssteil organisiert: zum einen den Kurs mit dem Thema 'Qualitätssicherung im Labor – Kalibrierung/Dokumentation' unter der Federführung von Dr. B. Schreiber, H. Anderegg und Dr. P. Radvila und zum andern das '2nd International Symposium on μ TAS', das mit sehr grossem Erfolg von Prof. H.M. Widmer organisiert und geleitet wurde. Weiterhin gab es SACH-Beteiligungen an der Anakon'97 vom 6.–8. April in Konstanz, an der Konferenz 'In Vino Analytica Scientia'97 vom 12.–14. Juni in Bordeaux, dem 'International Congress on Analytical Chemistry' vom 15.–21. Juni in Moskau, der HPLC'97 vom 22.–27. Juni in Birmingham und dem IUPAC Con-

gress vom 17.–22. August in Genf. Beim IUPAC Congress in Genf hat Prof. H.M. Widmer im wissenschaftlichen Komitee das Programm mitgestaltet. Unter dem Titel 'Analytical Chemistry and Nanoscience' haben 8 Sessions stattgefunden. Ferner hat die SACH anlässlich der NSCG-Herbstversammlung am 15. Oktober 1997 in Lausanne ein Vortragsprogramm und eine Posterausstellung organisiert.

Die SACH wirkte als Initiator und Pate bei der Herausgabe des CHIMIA-Schwerpunktheftes 10/97 'Analytical Science in Switzerland', in dem der Stand der analytischen Aktivitäten in der Schweiz eindrucksvoll dokumentiert wird. Das Redaktionskomitee mit den SACH-Vorstandsmitgliedern Dr. P. Radvila, Prof. J.-L. Veuthey und Prof. R. Zenobi hat die wissenschaftliche Betreuung der 33 Beiträge auf 130 Seiten mit dem wissenschaftlichen Redaktor der CHIMIA, Prof. C. Ganter, übernommen.

Die Arbeit des Vorstandes, der sich bisher zu 4 Sitzungen in diesem Jahr getroffen hat, umfasste auch die Diskussion eines Standortpapiers 'Analytik 2000', das einen Beitrag zur Chemieausbildung in der Schweiz leisten soll, und eines Fragebogens, der die Bedürfnisse mittlerer und kleiner Betriebe in der Schweiz erfassen soll. Weiterhin wurde, leider noch nicht abschliessend, über die Erstellung einer SACH-Homepage diskutiert. Über das Dokument 'Deutsche chromatographische Grundbegriffe (unter Verwendung der IUPAC-Nomenklatur)' wurde ebenso wie über die Finanzierung des Sekretariates der 'active' (Analytical Chemistry Transfer by Industrial Visits and Education) beraten.

Die Pflege der Beziehungen mit ausländischen Berufsvereinigungen erfolgt über Delegation und Beteiligung von SACH-Vorstandsmitgliedern bei entsprechenden Treffen dieser Organisationen. So vertraten Prof. H.M. Widmer, Dr. F. Erni und Prof. U. Spichiger die SACH in der NSCG und B. Schreiber bei der Working Party Chemistry and Environment der Federation of European Chemical Societies (FECS). Dr. E. Halder wird ab November 1997 als Nachfolger von Dr. P. Radvila und Prof. U. Spichiger zusammen mit Dr. N. Kläntzchi die Schweiz in der EURACHEM vertreten.

Vom 5.–11. September 1998 wird in Basel die 'Euroanalysis 10' stattfinden, die nun von Dr. M. Ehrat als Chairman organisiert wird. Sowohl das Scientific Committee als auch das Organisation Committee hat sich konstituiert und die weiteren Schritte abgestimmt, ein vorläufiges Pro-

gramm ist erstellt. Die Herbstversammlung des Jahres 1998 wird am 15. Oktober in Zürich an der ETHZ stattfinden.

Wahlen

Sowohl durch den plötzlichen Tod des SACH-Vorsitzenden als auch laut Statuten, die eine Begrenzung der Amtszeit auf 6 Jahre vorsieht, war die Neuwahl eines SACH-Vorsitzenden auf der 6. Mitgliederversammlung notwendig geworden. Auf Vorschlag des Vorstandes hin wurde Dr. Peter Radvila, St. Gallen, einstimmig zum neuen SACH-Vorsitzenden gewählt. Dr. Radvila nahm die Wahl an.

In Anbetracht des Wechsels der SACH-Vorsitzenden wurde auch der gesamte Vorstand neu gewählt. Der Mitgliederversammlung wurde eine Namensliste zur Wahl vorgelegt, die sich folgendermassen zusammensetzte: Dr. Markus Ehrat, Novartis Pharma, Basel, Dr. Fritz Erni, Novartis Pharma, Basel, Prof. Dr. Walter Giger, EAWAG, Dübendorf, Prof. Dr. Werner Haerdi, Université de Genève, Dr. Ernst Halder, Lonza AG, Visp, Prof. Dr. Ervin sz. Kováts, EPF Lausanne, Dr. Aran Paulus, Novartis Pharma, Basel, Prof. Dr. Urs Schlunegger, Universität Bern, Dr. Bernhard Schreiber, Pharamalytica, Locarno, Prof. Dr. Ursula Spichiger, ETH-Zürich, Prof. Dr. Jean-Luc Veuthey, Université de Genève, Dr. Adolf Wehrli, Frick, Prof. Dr. Renato Zenobi, ETH-Zürich. Auf Antrag hin wurden alle *in globo* in den SACH-Vorstand gewählt, dem nun in Anbetracht der vielen Aktivitäten insgesamt 14 Mitglieder angehören. Neu im SACH-Vorstand sind Dr. Adolf Wehrli, Frick, und Dr. Markus Ehrat, Basel.

Mitgliederbeiträge

Aufgrund der ausreichenden Finanzgrundlage der SACH wird auch 1998 auf die Erhebung eines SACH-Mitgliederbeitrages verzichtet. Allerdings bedingt die Mitgliedschaft in der SACH eine gültige Mitgliedschaft in der NSCG, für die natürliche Personen CHF 120.–, juristische Personen CHF 600.–, Studenten CHF 35.– sowie Pensionierte einen Beitrag von CHF 60.– zu zahlen haben.

Der Sekretär:

Dr. A. Paulus
Novartis Pharma AG
K-127.16
CH-4002 Basel
Tel.: 061/696 17 72
Fax: 061/696 45 04
E-Mail:
10064.242@Compuserve.com
aran.paulus@pharma.novartis.com

'Analytische Methoden der Forensischen Chemie und Toxikologie (Gerichtschemie)'

Dr. W. Bernhard, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern, CH

'Bestimmung von polaren und ionischen Verbindungen in der aquatischen Umwelt'

Dr. A. Alder, EAWAG, Dübendorf, CH

Organisatorisches

Veranstaltungsort: Kongresszentrum Hotel ARTE, Riggbachstrasse, 4601 Olten (ca. 5 Gehminuten vom Bahnhof SBB, ein Ortsplan wird der Anmeldebestätigung beigelegt)

Kosten: Mitglieder NSCG / SLV CHF 350.–
Nichtmitglieder CHF 420.–
(inbegriffen sind das Seminar, die Ausstellung mit Workshop, die Seminarunterlagen, Pausengetränke und ein Apéro)

Informationen: Sekretariat APPLICA
Postfach 161, CH-5070 Frick
Tel.: 079 439 38 37, Fax: 062 871 75 76

6. Ordentliche Mitgliederversammlung der Sektion Analytische Chemie am 15. Oktober 1997, Universität Lausanne

Begrüssung

Am 15. Oktober 1997 fand in der Ecole de Pharmacie der Universität Lausanne im Rahmen der diesjährigen Herbstversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (NSCG) die jährliche Mitgliederversammlung der Sektion Analytische Chemie (SACH) statt, zu der alle Mitglieder eine schriftliche Einladung erhielten. Die amtierende Vorsitzende der SACH, Frau Prof. Dr. U. Spichiger, begrüßte die anwesenden Mitglieder und kam gleich auf das wohl einschneidendste und gleichzeitig bedauerlichste Ereignis für die Arbeit der SACH im laufenden Jahr zu sprechen, das unerwartete Ableben der SACH-Vorsitzenden Prof. Dr. H.M. Widmer am 25. Mai dieses Jahres. Die Anwesenden erhoben sich im Andenken an Mike Widmer für eine Gedenkminute.

Ehrung von Prof. H. Michael Widmer

Im Anschluss daran hat Dr. B. Schreiber den Lebensweg von Prof. H.M. Widmer in einem kurzen Referat nachgezeichnet. Besonderen Wert legte er auf die Aktivitäten von Prof. H.M. Widmer, die im Zusammenhang mit der Gründung der SACH und seiner Arbeit als SACH-Vorsitzenden standen.

Jahresbericht der SACH-Vorsitzenden

Die SACH blickt auf das sechste Jahr ihres Bestehens seit der Gründungsversammlung am 18. Oktober 1991 in Bern zurück. Der Sektion gehören 292 Mitglieder an, davon 6 Firmen. Der Mitgliederbestand ist damit gegenüber 1996 um 12 angestiegen.

Die SACH hat sich als Sektion an verschiedenen Anlässen beteiligt und damit ihre übernationalen Verpflichtungen wahrgenommen. Die Sektion hat während der ILMAC'96 vom 19.–22. November 1996 zwei Seminare im Kongresssteil organisiert: zum einen den Kurs mit dem Thema 'Qualitätssicherung im Labor – Kalibrierung/Dokumentation' unter der Federführung von Dr. B. Schreiber, H. Anderegg und Dr. P. Radvila und zum andern das '2nd International Symposium on μ TAS', das mit sehr grossem Erfolg von Prof. H.M. Widmer organisiert und geleitet wurde. Weiterhin gab es SACH-Beteiligungen an der Anakon'97 vom 6.–8. April in Konstanz, an der Konferenz 'In Vino Analytica Scientia'97 vom 12.–14. Juni in Bordeaux, dem 'International Congress on Analytical Chemistry' vom 15.–21. Juni in Moskau, der HPLC'97 vom 22.–27. Juni in Birmingham und dem IUPAC Con-

gress vom 17.–22. August in Genf. Beim IUPAC Congress in Genf hat Prof. H.M. Widmer im wissenschaftlichen Komitee das Programm mitgestaltet. Unter dem Titel 'Analytical Chemistry and Nanoscience' haben 8 Sessions stattgefunden. Ferner hat die SACH anlässlich der NSCG-Herbstversammlung am 15. Oktober 1997 in Lausanne ein Vortragsprogramm und eine Posterausstellung organisiert.

Die SACH wirkte als Initiator und Pate bei der Herausgabe des CHIMIA-Schwerpunktheftes 10/97 'Analytical Science in Switzerland', in dem der Stand der analytischen Aktivitäten in der Schweiz eindrucksvoll dokumentiert wird. Das Redaktionskomitee mit den SACH-Vorstandsmitgliedern Dr. P. Radvila, Prof. J.-L. Veuthey und Prof. R. Zenobi hat die wissenschaftliche Betreuung der 33 Beiträge auf 130 Seiten mit dem wissenschaftlichen Redaktor der CHIMIA, Prof. C. Ganter, übernommen.

Die Arbeit des Vorstandes, der sich bisher zu 4 Sitzungen in diesem Jahr getroffen hat, umfasste auch die Diskussion eines Standortpapiers 'Analytik 2000', das einen Beitrag zur Chemieausbildung in der Schweiz leisten soll, und eines Fragebogens, der die Bedürfnisse mittlerer und kleiner Betriebe in der Schweiz erfassen soll. Weiterhin wurde, leider noch nicht abschliessend, über die Erstellung einer SACH-Homepage diskutiert. Über das Dokument 'Deutsche chromatographische Grundbegriffe (unter Verwendung der IUPAC-Nomenklatur)' wurde ebenso wie über die Finanzierung des Sekretariates der 'active' (Analytical Chemistry Transfer by Industrial Visits and Education) beraten.

Die Pflege der Beziehungen mit ausländischen Berufsvereinigungen erfolgt über Delegation und Beteiligung von SACH-Vorstandsmitgliedern bei entsprechenden Treffen dieser Organisationen. So vertraten Prof. H.M. Widmer, Dr. F. Erni und Prof. U. Spichiger die SACH in der NSCG und B. Schreiber bei der Working Party Chemistry and Environment der Federation of European Chemical Societies (FECS). Dr. E. Halder wird ab November 1997 als Nachfolger von Dr. P. Radvila und Prof. U. Spichiger zusammen mit Dr. N. Kläntzchi die Schweiz in der EURACHEM vertreten.

Vom 5.–11. September 1998 wird in Basel die 'Euroanalysis 10' stattfinden, die nun von Dr. M. Ehrat als Chairman organisiert wird. Sowohl das Scientific Committee als auch das Organisation Committee hat sich konstituiert und die weiteren Schritte abgestimmt, ein vorläufiges Pro-

gramm ist erstellt. Die Herbstversammlung des Jahres 1998 wird am 15. Oktober in Zürich an der ETHZ stattfinden.

Wahlen

Sowohl durch den plötzlichen Tod des SACH-Vorsitzenden als auch laut Statuten, die eine Begrenzung der Amtszeit auf 6 Jahre vorsieht, war die Neuwahl eines SACH-Vorsitzenden auf der 6. Mitgliederversammlung notwendig geworden. Auf Vorschlag des Vorstandes hin wurde Dr. Peter Radvila, St. Gallen, einstimmig zum neuen SACH-Vorsitzenden gewählt. Dr. Radvila nahm die Wahl an.

In Anbetracht des Wechsels der SACH-Vorsitzenden wurde auch der gesamte Vorstand neu gewählt. Der Mitgliederversammlung wurde eine Namensliste zur Wahl vorgelegt, die sich folgendermassen zusammensetzte: Dr. Markus Ehrat, Novartis Pharma, Basel, Dr. Fritz Erni, Novartis Pharma, Basel, Prof. Dr. Walter Giger, EAWAG, Dübendorf, Prof. Dr. Werner Haerdi, Université de Genève, Dr. Ernst Halder, Lonza AG, Visp, Prof. Dr. Ervin sz. Kováts, EPF Lausanne, Dr. Aran Paulus, Novartis Pharma, Basel, Prof. Dr. Urs Schlunegger, Universität Bern, Dr. Bernhard Schreiber, Pharamalytica, Locarno, Prof. Dr. Ursula Spichiger, ETH-Zürich, Prof. Dr. Jean-Luc Veuthey, Université de Genève, Dr. Adolf Wehrli, Frick, Prof. Dr. Renato Zenobi, ETH-Zürich. Auf Antrag hin wurden alle *in globo* in den SACH-Vorstand gewählt, dem nun in Anbetracht der vielen Aktivitäten insgesamt 14 Mitglieder angehören. Neu im SACH-Vorstand sind Dr. Adolf Wehrli, Frick, und Dr. Markus Ehrat, Basel.

Mitgliederbeiträge

Aufgrund der ausreichenden Finanzgrundlage der SACH wird auch 1998 auf die Erhebung eines SACH-Mitgliederbeitrages verzichtet. Allerdings bedingt die Mitgliedschaft in der SACH eine gültige Mitgliedschaft in der NSCG, für die natürliche Personen CHF 120.–, juristische Personen CHF 600.–, Studenten CHF 35.– sowie Pensionierte einen Beitrag von CHF 60.– zu zahlen haben.

Der Sekretär:

Dr. A. Paulus
Novartis Pharma AG
K-127.16
CH-4002 Basel
Tel.: 061/696 17 72
Fax: 061/696 45 04
E-Mail:
10064.242@Compuserve.com
aran.paulus@pharma.novartis.com

Mitteilungen aus den Organisationen

Auf der konstituierenden SACH-Vorstandssitzung am 13. November 1997 in Bern wurden für den auf der 6. Mitgliederversammlung in Lausanne neugewählten SACH-Vorstand die Chargen neu verteilt. Dem SACH-Vorstand 1997/98 gehören folgende Personen an: Dr. *Peter Radvila*, St. Gallen, Vorsitzender, Prof. *Ursula Spichiger*, Zürich, Vize-Vorsitzende, Dr. *Fritz Erni*, Basel, Kassierer, Dr. *Aran Paulus*, Basel, Sekretär, und die Beisitzer Dr. *Markus Ehrat*, Basel, Prof. *Walter Giger*, Dübendorf, Prof. *Werner Haerdi*, Genf, Dr. *Ernst Halder*, Visp, Prof. *Ervin sz. Kováts*, Lausanne,

Prof. *Urs Schlunegger*, Bern, Dr. *Bernhard Schreiber*, Locarno, Prof. *J.-L. Veuthey*, Genf, Dr. *Adolf Wehrli*, Frick, und Prof. *Renato Zenobi*, Zürich.

Der Sekretär:
Dr. *A. Paulus*
Novartis Pharma AG
K-127.162
CH-4002 Basel
Tel.: 061/696 17 72
Fax: 061/696 45 04
E-Mail:
10064.242@Compuserve.com
aran.paulus@pharma.novartis.com

Neue Mitglieder

Bremi, Tobias, Dr., 8008 Zürich
Caveng, Peter J., Dr., 8200 Schaffhausen
Muamba, Tshilolo, 1012 Lausanne
Schmidt, Thomas, Dr., 4102 Binningen
Sewing, Axel, 8051 Zürich
Wirth, Manfred, Dr., 8832 Wollerau

INFORMATION

Prelog-Vorlesung 1997

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Laboratorium für Organische Chemie

Am Montag, 10. November 1997 erfolgte durch den Rektor Prof. Dr. *K. Osterwalder* die Übergabe der *Prelog-Medaille 1997* an Prof. *Günter Helmchen*, Organisch-Chemisches Institut, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg. Der Titel des anschliessenden Vortrages lautete: 'Asymmetrische Synthese: Methodenentwicklung und Anwendungen'.



Günter Helmchen ist im August 1940 in Gross-Lipke in der damaligen deutschen Provinz Posen, jetzt Polen, geboren. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges besuchte er Grund- und Mittelschule sowie ein neusprachlich-naturwissenschaftliches Gymnasium im Raume Hannover, wo er 1960 auch das Studium der Chemie begann und 1965 mit

einer Diplomarbeit über benzyliche Radikale bei *Walter Theilacker* (Autor eines *Houben-Weyl*-Kapitels 'Methoden zur Herstellung optisch aktiver aus inaktiven Verbindungen') an der Technischen Universität Hannover abschloss. Danach siedelte er als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes nach Zürich um und fertigte von 1966–1970 eine Doktorarbeit mit dem Thema 'Untersuchung über pseudoasymmetrische organische Verbindungen' unter der Leitung von *Vlado Prelog* an. Wanderjahre führten *Günter Helmchen* 1972 zunächst an die Universität Stuttgart, zu einer Zusammenarbeit mit *Hans Muxfeld*, bei dessen Erkrankung und nach dessen Tod er die Arbeitsgruppe betreute, so dass er erst ab 1975 wissenschaftlich eigenständig und unabhängig werden konnte, was 1980 zur Habilitation führte. Im Jahre 1981 erhielt er ein *Karl-Winnacker*-Stipendium und folgte einem Ruf auf eine Professur in Würzburg. Seit 1985 ist er Professor am Organisch-Chemischen Institut der Universität Heidelberg, wo er von 1995–1997 auch Dekan der Fakultät für Chemie war.

In den wissenschaftlichen Beiträgen von *Günter Helmchen* stellt die Stereochemie den roten Faden dar, welcher sich eng verwoben durch alle seine Arbeiten zieht. Schon die Wahl des Doktorvaters signalisierte das Interesse an grundlegenden Fragen über den dreidimensionalen Bau

der Moleküle. In der mit der Medaille der ETH ausgezeichneten Dissertation ist neben den präparativen Ergebnissen über die erstmalige Herstellung von Verbindungen mit Pseudoasymmetrieachsen und -ebenen denn auch das Prinzip der Prochiralität, der Chiralität im zweidimensionalen Raum, definiert, welches in *Helmchens* allererster, richtungsweisender Veröffentlichung 1972 beschrieben wurde. Diskussionen über Stereochemie führten ihn in den darauffolgenden Jahren immer wieder nach Zürich, in den Bannkreis von *Prelog*, mit dem er 1982 einen umfangreichen Artikel über die Revision des CIP-Systems zur stereochemischen Spezifikation fertigstellte. Sein Streben nach sauberer Definition und klarer Sprache bei der Beschreibung stereochemischer Sachverhalte war wohl auch Motivation für ihn, zusammen mit drei Herausgeber-Kollegen, das schier unmöglich erscheinende Projekt eines zehnbändigen *Houben-Weyl*-Werkes 'Stereo-selective Synthesis' mit sage und schreibe 120 Autoren erfolgreich durchzuführen, mit einer von ihm selbst verfassten Einführung in die Nomenklatur der Organischen Stereochemie (einschliesslich einem Glossar problematischer und nicht empfehlenswerter Ausdrücke!).

Der Wandel in *Helmchens* Forschungsinteressen spiegelt perfekt den Weg wider, welchen die organische Synthese der letzten 20 Jahre genommen hat, wobei seine Arbeiten oft wegweisend waren und sind. In Stuttgart beschäftigte er sich mit der Trennung und Zuordnung des Chiralitätssinnes von Enantiomeren

(NMR-Spektroskopie, Mittel- und Hochdruckchromatographie diastereomerer Derivate). In Würzburg wandte er sich der asymmetrischen Synthese über kovalent gebundene chirale Hilfsstoffe zu, die er nach dem Konzept der konvexen und konkaven Lage funktioneller Gruppen in einem Molekül oder Molekülteil auswählte oder konstruierte, wodurch – nach Abspaltung des Auxiliars – α -verzweigte Carbonsäuren, sekundäre Alkohole, α - und β -Hydroxycarbonylderivate oder *Michael*- und *Diels-Alder*-Addukte in praktisch enantiomerenreiner Form hergestellt werden konnten, was auch zu originellen Naturstoffsynthesen führte; mit oder ohne Hinweis auf die Arbeiten von *Helmchen* fanden die von ihm entwickelten Konzepte viele Anwendungen und wurden nachgeahmt. In Heidelberg verlagerte sich der Schwerpunkt der Arbeiten dann in Richtung enantio-selektive Katalyse mit Übergangsmetallderivaten, das heute weltweit am intensivsten bearbeitete Gebiet der organischen Chemie (die Synthetiker sind auf dem besten Weg, für jede klassische Reaktion, die von achiralen Edukten zu chiralen Produkten führt, eine enantio-selektiv katalysierte Variante zu entwickeln – und die wundersamsten, gar nicht klassischen Übergangsmetall vermittelten Transformationen zu entdecken). *Helmchen* hat jetzt neuartige P-, S- und Se-haltige Ligandensysteme für Palladium-, Rhodium- und Kupfer-Komplexe synthetisiert und z.B. für enantio-selektive katalytische Hydroxylierungen, Alkylierungen und konjugierte Additionen mit Rekordspezifitäten eingesetzt.

Mitteilungen aus den Organisationen

Auf der konstituierenden SACH-Vorstandssitzung am 13. November 1997 in Bern wurden für den auf der 6. Mitgliederversammlung in Lausanne neugewählten SACH-Vorstand die Chargen neu verteilt. Dem SACH-Vorstand 1997/98 gehören folgende Personen an: Dr. *Peter Radvila*, St. Gallen, Vorsitzender, Prof. *Ursula Spichiger*, Zürich, Vize-Vorsitzende, Dr. *Fritz Erni*, Basel, Kassierer, Dr. *Aran Paulus*, Basel, Sekretär, und die Beisitzer Dr. *Markus Ehrat*, Basel, Prof. *Walter Giger*, Dübendorf, Prof. *Werner Haerdi*, Genf, Dr. *Ernst Halder*, Visp, Prof. *Ervin sz. Kováts*, Lausanne,

Prof. *Urs Schlunegger*, Bern, Dr. *Bernhard Schreiber*, Locarno, Prof. *J.-L. Veuthey*, Genf, Dr. *Adolf Wehrli*, Frick, und Prof. *Renato Zenobi*, Zürich.

Der Sekretär:
Dr. *A. Paulus*
Novartis Pharma AG
K-127.162
CH-4002 Basel
Tel.: 061/696 17 72
Fax: 061/696 45 04
E-Mail:
10064.242@Compuserve.com
aran.paulus@pharma.novartis.com

Neue Mitglieder

Bremi, Tobias, Dr., 8008 Zürich
Caveng, Peter J., Dr., 8200 Schaffhausen
Muamba, Tshilolo, 1012 Lausanne
Schmidt, Thomas, Dr., 4102 Binningen
Sewing, Axel, 8051 Zürich
Wirth, Manfred, Dr., 8832 Wollerau

INFORMATION

Prelog-Vorlesung 1997

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Laboratorium für Organische Chemie

Am Montag, 10. November 1997 erfolgte durch den Rektor Prof. Dr. *K. Osterwalder* die Übergabe der *Prelog-Medaille 1997* an Prof. *Günter Helmchen*, Organisch-Chemisches Institut, Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg. Der Titel des anschliessenden Vortrages lautete: 'Asymmetrische Synthese: Methodenentwicklung und Anwendungen'.



Günter Helmchen ist im August 1940 in Gross-Lipke in der damaligen deutschen Provinz Posen, jetzt Polen, geboren. Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges besuchte er Grund- und Mittelschule sowie ein neusprachlich-naturwissenschaftliches Gymnasium im Raume Hannover, wo er 1960 auch das Studium der Chemie begann und 1965 mit

einer Diplomarbeit über benzyliche Radikale bei *Walter Theilacker* (Autor eines *Houben-Weyl*-Kapitels 'Methoden zur Herstellung optisch aktiver aus inaktiven Verbindungen') an der Technischen Universität Hannover abschloss. Danach siedelte er als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes nach Zürich um und fertigte von 1966–1970 eine Doktorarbeit mit dem Thema 'Untersuchung über pseudoasymmetrische organische Verbindungen' unter der Leitung von *Vlado Prelog* an. Wanderjahre führten *Günter Helmchen* 1972 zunächst an die Universität Stuttgart, zu einer Zusammenarbeit mit *Hans Muxfeld*, bei dessen Erkrankung und nach dessen Tod er die Arbeitsgruppe betreute, so dass er erst ab 1975 wissenschaftlich eigenständig und unabhängig werden konnte, was 1980 zur Habilitation führte. Im Jahre 1981 erhielt er ein *Karl-Winnacker*-Stipendium und folgte einem Ruf auf eine Professur in Würzburg. Seit 1985 ist er Professor am Organisch-Chemischen Institut der Universität Heidelberg, wo er von 1995–1997 auch Dekan der Fakultät für Chemie war.

In den wissenschaftlichen Beiträgen von *Günter Helmchen* stellt die Stereochemie den roten Faden dar, welcher sich eng verwoben durch alle seine Arbeiten zieht. Schon die Wahl des Doktorvaters signalisierte das Interesse an grundlegenden Fragen über den dreidimensionalen Bau

der Moleküle. In der mit der Medaille der ETH ausgezeichneten Dissertation ist neben den präparativen Ergebnissen über die erstmalige Herstellung von Verbindungen mit Pseudoasymmetrieachsen und -ebenen denn auch das Prinzip der Prochiralität, der Chiralität im zweidimensionalen Raum, definiert, welches in *Helmchens* allererster, richtungsweisender Veröffentlichung 1972 beschrieben wurde. Diskussionen über Stereochemie führten ihn in den darauffolgenden Jahren immer wieder nach Zürich, in den Bannkreis von *Prelog*, mit dem er 1982 einen umfangreichen Artikel über die Revision des CIP-Systems zur stereochemischen Spezifikation fertigstellte. Sein Streben nach sauberer Definition und klarer Sprache bei der Beschreibung stereochemischer Sachverhalte war wohl auch Motivation für ihn, zusammen mit drei Herausgeber-Kollegen, das schier unmöglich erscheinende Projekt eines zehnbändigen *Houben-Weyl*-Werkes 'Stereo-selective Synthesis' mit sage und schreibe 120 Autoren erfolgreich durchzuführen, mit einer von ihm selbst verfassten Einführung in die Nomenklatur der Organischen Stereochemie (einschliesslich einem Glossar problematischer und nicht empfehlenswerter Ausdrücke!).

Der Wandel in *Helmchens* Forschungsinteressen spiegelt perfekt den Weg wider, welchen die organische Synthese der letzten 20 Jahre genommen hat, wobei seine Arbeiten oft wegweisend waren und sind. In Stuttgart beschäftigte er sich mit der Trennung und Zuordnung des Chiralitätssinnes von Enantiomeren

(NMR-Spektroskopie, Mittel- und Hochdruckchromatographie diastereomerer Derivate). In Würzburg wandte er sich der asymmetrischen Synthese über kovalent gebundene chirale Hilfsstoffe zu, die er nach dem Konzept der konvexen und konkaven Lage funktioneller Gruppen in einem Molekül oder Molekülteil auswählte oder konstruierte, wodurch – nach Abspaltung des Auxiliars – α -verzweigte Carbonsäuren, sekundäre Alkohole, α - und β -Hydroxycarbonylderivate oder *Michael*- und *Diels-Alder*-Addukte in praktisch enantiomerenreiner Form hergestellt werden konnten, was auch zu originellen Naturstoffsynthesen führte; mit oder ohne Hinweis auf die Arbeiten von *Helmchen* fanden die von ihm entwickelten Konzepte viele Anwendungen und wurden nachgeahmt. In Heidelberg verlagerte sich der Schwerpunkt der Arbeiten dann in Richtung enantio-selektive Katalyse mit Übergangsmetallderivaten, das heute weltweit am intensivsten bearbeitete Gebiet der organischen Chemie (die Synthetiker sind auf dem besten Weg, für jede klassische Reaktion, die von achiralen Edukten zu chiralen Produkten führt, eine enantio-selektiv katalysierte Variante zu entwickeln – und die wundersamsten, gar nicht klassischen Übergangsmetall vermittelten Transformationen zu entdecken). *Helmchen* hat jetzt neuartige P-, S- und Se-haltige Ligandensysteme für Palladium-, Rhodium- und Kupfer-Komplexe synthetisiert und z.B. für enantio-selektive katalytische Hydroxylierungen, Alkylierungen und konjugierte Additionen mit Rekordspezifitäten eingesetzt.



K. Osterwalder

G. Helmchen

Diese Arbeiten waren wiederum Vorbild für andere Gruppen und sind nicht durch blindes Probieren, sondern durch ein tiefgründiges Verständnis von Reaktivität und Stereochemie entstanden. Einen Rekord hat *Günter Helmchen* unter den organischen Synthetikern auch dadurch aufgestellt, dass der Prozentsatz an fundamental bedeutsamen und wegweisenden Beiträgen in einem Publikationsverzeichnis von weniger als 100 Arbeiten unerreichbar hoch ist, was in der heutigen Zeit der 'Titel- und Abstract-Leser' unter den Wissenschaftlern nicht immer zur verdienten Anerkennung führte.

Die Kollegen des Laboratoriums für Organische Chemie sind besonders stolz darauf und erfreut dar-

über, dass der dieses Jahr mit der *Prelog-Medaille* ausgezeichnete *Günter Helmchen* ein Schüler unseres verehrten 'Dorfältesten' ist, wie sich der jetzt 91-jährige *Vlado Prelog* scherzhaft selbst bezeichnet.

Prelog Lecturers

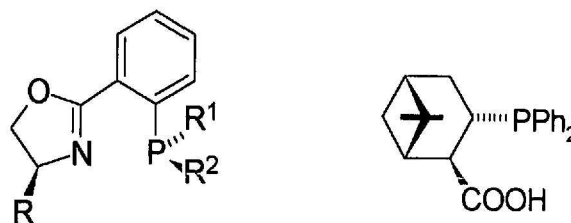
1986 *Kurt Mislow*
 1987 *Meir Lahav/Leslie Leiserowitz*
 1988 *K. Barry Sharpless*
 1989 *Jeremy R. Knowles*
 1990 *Henri B. Kagan*
 1991 *C.H. Heathcock*
 1992 *J. Michael McBride*
 1993 *Hisashi Yamamoto*
 1994 *Jean-Pierre Sauvage*
 1995 *Yoshito Kishi*
 1996 *David Lilley*

Asymmetrische Synthese: Methodenentwicklung und Anwendungen

(Abstract by the author)

Phosphinooxazolines wurden gefunden zu sein, die in Pd-katalysierten asymmetrischen Substitutionen von allylischen Verbindungen als Nucleophile, Amine, Malonate, Nitronate, und andere weiche Kohlenstoff-Nucleophile eingesetzt [1]. Mechanistische Aspekte dieser Reaktionen wurden durch NMR und Röntgenkristallstrukturanalysen [2]. Partikuläre Betonung wurde auf die Identifizierung von Pd-gebundenen Intermediaten gelegt, um ein klares Verständnis des enantioselectiven Schrittes im katalytischen Zyklus [3].

Initialerweise, mit Standardphosphinooxazolinen als Liganden, wurden niedrige Enantioselectivitäten für cyclische Substrate erhalten. Auf Basis mechanistischer Vorschläge wurden zwei Typen neuer Liganden entwickelt: Cymantrene-basierte Phosphinooxazolines und eine Phosphinocarboxylic Säure, die von dem leicht zugänglichen Terpen Myrtenol durch konjugierte Addition von Lithiumdiphenylphosphid [4].



In der Vorlesung wurden Anwendungen der neuen Katalysatoren in natürlichen Produkten beschrieben, mit einem Fokus auf Cyclopentanderivaten. Ein spezifisches Ziel war ein Zellmembranlipid der thermophilen Archaea, das cyclische Cyclopentane-Ringe enthält. Die Konfiguration dieses Lipids mit zehn stereogenen Zentren wurde durch stereocontrolled Synthese und NMR-Spektroskopie.

- [1] Survey: G. Helmchen, S. Kudis, P. Sennhenn, H. Steinhagen, *Pure Appl. Chem.* **1997**, *69*, 513.
 [2] J. Sprinz, M. Kiefer, G. Helmchen, M. Reggelin, G. Huttner, O. Walter, L. Zsolnai, *Tetrahedron Lett.* **1994**, *35*, 1523.
 [3] H. Steinhagen, M. Reggelin, G. Helmchen, *Angew. Chem., Int. Ed. Engl.* **1997**, *36*, 2108.
 [4] G. Knühl, P. Sennhenn, G. Helmchen, *J. Chem. Soc., Chem. Commun.* **1995**, 1845.

Federation of European Chemical Societies

Working Party on Electrochemistry (WPEC) of the Federation of European Chemical Societies (FECS)

Short Report on the Activities

The Working Party on Electrochemistry of the FECS met in Paris on the occasion of the joint international meeting of the International Society of Electrochemistry (ISE) and the Electrochemical Society (ECS). Within the International Society of Electrochemistry, the WPEC is established as a committee for European Affairs and Cooperation. Prof. *J.W. Schultz*, Germany, is the chairman of the WPEC and chaired the meeting which was attended by the delegates of Ukraine, Spain, Yugoslavia, Hungary, Bulgaria, Germany, Portugal, Poland, Finland, and Switzerland. Several national secretaries and members of the Ex-

ecutive Committee of the ISE attended this meeting as guests.

The most important issue of this meeting was the new European research program Framework V which is the succeeding program of the BRITE/EURAM program of the European Union. The Framework V program is now prepared by the Directorate General XII of the European Commission in Brussels. The Working Party decided that the interests and possibilities of electrochemistry should be communicated officially by the ISE and the Working Party of the FECS to the Directorate XII. Important subjects, like surface functionalization, corrosion protection, energy technology, sensors, micro- and nanoelectrochem-

istry, and electrocatalysis should be emphasized there to give these topics an adequate place in the Framework V program. In fact, Profs. *Schultze* and *Schiffirin* met already the Head of the Department of Materials and Steel, *Pieter Zegers*, in Brussels to explain all possibilities of electrochemistry to contribute to the industrial development of Europe. Due to this new lobbying activity, which is of importance for the development of electrochemistry in Europe, the Working Party decided to form a Division on Electrochemistry within the new structure of the FECS.

Another issue of this meeting was electrochemistry in Eastern Europe. Due to the difficult situation for scientists in Eastern Europe the Working Party decided to ask all national representatives of the Working Party as well as the national secretaries of the ISE of Eastern European coun-

tries to communicate problems that electrochemists in these countries have. Prof. *M. Sluyters-Rehbach* will collect the communicated problems and ideas, and the Working Party as well as the ISE will try to find adequate solutions. In this respect, ISE General Secretary *Erika Kálmán* reported that she was able to organize grants from the European Union for 70 participants of the Paris Meeting from Eastern Europe. This activity was very much acknowledged by the Working Party. Finally, the Working Party elected Prof. *G. Sundholm* as a new secretary of the Working Party and decided that the next WPEC will be held in Kitakyushu, Japan, in 1998, and an informal meeting will be organized by *G. Sundholm* in Portugal in 1998.

Otto Haas
 Delegate of Switzerland for the WPEC of the FECS



K. Osterwalder

G. Helmchen

Diese Arbeiten waren wiederum Vorbild für andere Gruppen und sind nicht durch blindes Probieren, sondern durch ein tiefgründiges Verständnis von Reaktivität und Stereochemie entstanden. Einen Rekord hat *Günter Helmchen* unter den organischen Synthetikern auch dadurch aufgestellt, dass der Prozentsatz an fundamental bedeutsamen und wegweisenden Beiträgen in einem Publikationsverzeichnis von weniger als 100 Arbeiten unerreichbar hoch ist, was in der heutigen Zeit der 'Titel- und Abstract-Leser' unter den Wissenschaftlern nicht immer zur verdienten Anerkennung führte.

Die Kollegen des Laboratoriums für Organische Chemie sind besonders stolz darauf und erfreut dar-

über, dass der dieses Jahr mit der *Prelog-Medaille* ausgezeichnete *Günter Helmchen* ein Schüler unseres verehrten 'Dorfältesten' ist, wie sich der jetzt 91-jährige *Vlado Prelog* scherzhaft selbst bezeichnet.

Prelog Lecturers

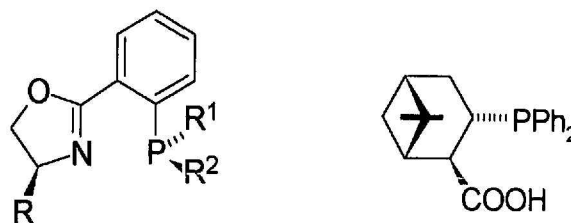
1986 *Kurt Mislow*
 1987 *Meir Lahav/Leslie Leiserowitz*
 1988 *K. Barry Sharpless*
 1989 *Jeremy R. Knowles*
 1990 *Henri B. Kagan*
 1991 *C.H. Heathcock*
 1992 *J. Michael McBride*
 1993 *Hisashi Yamamoto*
 1994 *Jean-Pierre Sauvage*
 1995 *Yoshito Kishi*
 1996 *David Lilley*

Asymmetrische Synthese: Methodenentwicklung und Anwendungen

(Abstract by the author)

Phosphinooxazolines wurden gefunden zu sein, die in Pd-katalysierten asymmetrischen Substitutionen von allylischen Verbindungen als Nucleophile, Amine, Malonate, Nitronate, und andere weiche Kohlenstoff-Nucleophile eingesetzt [1]. Mechanistische Aspekte dieser Reaktionen wurden durch NMR und Röntgenstrahlstrukturanalysen [2]. Partikuläre Betonung wurde auf die Identifizierung von Pd-gebundenen Intermediaten gelegt, um ein klares Verständnis des enantioselectiven Schrittes im katalytischen Zyklus [3].

Initialerweise, mit Standardphosphinooxazolinen als Liganden, wurden niedrige Enantioselectivitäten für cyclische Substrate erhalten. Auf Basis mechanistischer Vorschläge wurden zwei Typen neuer Liganden entwickelt: Cymantren-basierte Phosphinooxazolines und eine Phosphinocarboxylic Säure, die aus dem leicht zugänglichen Terpen Myrtenol durch konjugierte Addition von Lithiumdiphenylphosphid [4].



In der Vorlesung wurden Anwendungen der neuen Katalysatoren in natürlichen Produkten beschrieben, mit einem Fokus auf Cyclopentanderivaten. Ein spezifisches Ziel war ein Zellmembranlipid der thermophilen Archaea, das cyclische Cyclopentanderinge enthält. Die Konfiguration dieses Lipids mit zehn stereogenen Zentren wurde durch stereocontrolled Synthese und NMR-Spektroskopie.

- [1] Survey: G. Helmchen, S. Kudis, P. Sennhenn, H. Steinhagen, *Pure Appl. Chem.* **1997**, *69*, 513.
 [2] J. Sprinz, M. Kiefer, G. Helmchen, M. Reggelin, G. Huttner, O. Walter, L. Zsolnai, *Tetrahedron Lett.* **1994**, *35*, 1523.
 [3] H. Steinhagen, M. Reggelin, G. Helmchen, *Angew. Chem., Int. Ed. Engl.* **1997**, *36*, 2108.
 [4] G. Knühl, P. Sennhenn, G. Helmchen, *J. Chem. Soc., Chem. Commun.* **1995**, 1845.

Federation of European Chemical Societies

Working Party on Electrochemistry (WPEC) of the Federation of European Chemical Societies (FECS)

Short Report on the Activities

The Working Party on Electrochemistry of the FECS met in Paris on the occasion of the joint international meeting of the International Society of Electrochemistry (ISE) and the Electrochemical Society (ECS). Within the International Society of Electrochemistry, the WPEC is established as a committee for European Affairs and Cooperation. Prof. *J.W. Schultz*, Germany, is the chairman of the WPEC and chaired the meeting which was attended by the delegates of Ukraine, Spain, Yugoslavia, Hungary, Bulgaria, Germany, Portugal, Poland, Finland, and Switzerland. Several national secretaries and members of the Ex-

ecutive Committee of the ISE attended this meeting as guests.

The most important issue of this meeting was the new European research program Framework V which is the succeeding program of the BRITE/EURAM program of the European Union. The Framework V program is now prepared by the Directorate General XII of the European Commission in Brussels. The Working Party decided that the interests and possibilities of electrochemistry should be communicated officially by the ISE and the Working Party of the FECS to the Directorate XII. Important subjects, like surface functionalization, corrosion protection, energy technology, sensors, micro- and nanoelectrochem-

istry, and electrocatalysis should be emphasized there to give these topics an adequate place in the Framework V program. In fact, Profs. *Schultze* and *Schiffrin* met already the Head of the Department of Materials and Steel, *Pieter Zegers*, in Brussels to explain all possibilities of electrochemistry to contribute to the industrial development of Europe. Due to this new lobbying activity, which is of importance for the development of electrochemistry in Europe, the Working Party decided to form a Division on Electrochemistry within the new structure of the FECS.

Another issue of this meeting was electrochemistry in Eastern Europe. Due to the difficult situation for scientists in Eastern Europe the Working Party decided to ask all national representatives of the Working Party as well as the national secretaries of the ISE of Eastern European coun-

tries to communicate problems that electrochemists in these countries have. Prof. *M. Sluyters-Rehbach* will collect the communicated problems and ideas, and the Working Party as well as the ISE will try to find adequate solutions. In this respect, ISE General Secretary *Erika Kálmán* reported that she was able to organize grants from the European Union for 70 participants of the Paris Meeting from Eastern Europe. This activity was very much acknowledged by the Working Party. Finally, the Working Party elected Prof. *G. Sundholm* as a new secretary of the Working Party and decided that the next WPEC will be held in Kitakyushu, Japan, in 1998, and an informal meeting will be organized by *G. Sundholm* in Portugal in 1998.

Otto Haas
 Delegate of Switzerland for the WPEC of the FECS



EURO FOOD CHEM IX

Authenticity and Adulteration of Food – the Analytical Approach (FECS No. 220)

The latest event organised by the FECS, Division of Food Chemistry together with the Swiss Society of Food and Environmental Chemistry took place in Interlaken, September, 24–26, 1997. 314 Participants from 36 different countries attended the meeting held at the Congress Centre of Interlaken, amidst the famous peaks of the Swiss Alps. The well-organised catering and the nice lecture theatre together with the large congress Hall, where the exhibition of analytical equipment and the poster sessions took place, guaranteed a stimulating atmosphere for interesting discussions. The congress was opened by Welcome addresses by Dr. Urs Klemm, Head of the Food Science Division of the Federal Office of Public Health, by Dr. Jean-Luc Luisier, President of the Swiss Society of Food and Environmental Chemistry and by Dr. Reto Battaglia, Chairman of FECS Division of Food Chemistry and Head of the Organising Committee.

The scientific programme was divided into 8 sessions, each consisting of 1 main and 3 short lectures followed by corresponding poster sessions during the long coffee or lunch breaks. For the posters there was an additional session with miscellaneous subjects. Each participant received the very comprehensive proceedings (Copies of the Proceedings are available and may be ordered for CHF 50.– plus shipping directly from Dr. J.-L. Luisier, Bibliothèque Ecole d'Ingénieurs du Valais, Route du Rawyl 47, CH-1950 Sion; or E-Mail: jluc.luisier@eiv.vsn.ch) consisting of 3 volumes and a total of ca. 800 pages already upon registration. So the 32 lectures and 129 posters were very well documented. The following main topics were presented at the conference: Legal Aspects and the Role of Food Analysis; Authenticity of Meat, Adulteration of Meat Products; Adulteration of Milk and

Dairy Products; Plant Products; Adulteration of Spices, Flavours and Aroma; Fruit Juice Adulteration; Carbohydrates and Adulteration; SNIFNMR and Authenticity; Chemotaxonomy and Authenticity.

A prize (free registration for Euro Food Chem X, to be held from September, 22–24, 1999, in Budapest, Hungary) was awarded by the Scientific Committee for the three best poster presentations. The prizes were awarded to the following presentations: 'Detection of Genetically Modified Food' (E. Köppel, E. Studer, J. Lüthy, P. Hübner, Switzerland); 'Determination of Honey Authenticity and its Botanical Origin by Micellar Electrokinetic Chromatography (MEKC) and HPLC' (C. Corradini, G. Canali, A. Cavazza, E. Cogliandro, I. Nicoletti, Italy); 'Authenticity of Boronia and Osmanthus Absolutes and Raspberry Flavours by Chiral GC/MS Analysis of Alpha and Beta Ionones' (N. Bouter, P. de Valois, F.P. Scanlan, The Netherlands).

The conference provided ample opportunities for the interchange of scientific information on specific topics of interest to participants. Considerable attention was also paid to the exhibition of analytical equipment. During the whole conference, all participants profited from exceptionally nice weather, which cannot be taken for granted in this region, and had the possibility to attend either of the following two small tours: to Schynige Platte, a mountain 1967 m above sea level with an overwhelming panorama view especially of the famous Alpine peaks Eiger, Mönch and Jungfrau, or to the Open Air Museum Ballenberg, a park-like museum complete with houses, farmhouses and rural crafts from past cultural eras. Most of the participants also enjoyed the exquisite conference dinner in the comfortable dining room of the Congress Centre. Surely all the participants took only the best of impressions from this conference back home to their lab or office.

Dr. O. Zoller (Berne)

Structure and Functionality of Food Products

International Conference
Mragowo, Poland, May, 18–20, 1998
FECS No. 229

This conference is aimed at food scientists and technologists from universities, research centres and industry. The food areas covered include fruits and vegetables, cereals, milk and dairy products, meat, poultry and fish, emulsions, foams, spreads, dressings and biopolymer gels.

The programme will focus on:

- the relationship between structure and functional properties
- the influence of processing conditions on structure
- the application of physicochemical techniques to structural analysis
- future trends in analysis and measurement (on special emphasis on microscopy and image analysis).

Amongst the plenary presentations will be:

'Microstructure and plant food quality'
Prof. Dr. Felix Escher, Swiss Federal Institute of Technology, Zürich, Switzerland

'Microstructural changes in plant materials during processing'
Prof. Dr. Jozef Fornal, Division of Food Science, IAR&FR, PAS, Olsztyn, Poland

'The structure of dairy foods'
Prof. Dr. Wolfgang Buchheim, Federal Dairy Research Centre, Institute of Process Engineering, Kiel, Germany

'Muscle structure and meat quality'
Dr. Richard Taylor, SRV, INRA de Theix, St. Genes Champanelle, France

'Observations on fat spreads, emulsifiers and liquid crystals'
Dr. Isaac Heertje, Unilever Research Laboratorium, Vlaardingen, The Netherlands

'Structure-functional relationships of food gels – theory and practise'
Prof. Dr. Anne-Marie Hermansson, SIK – The Swedish Institute for Food Research, Göteborg, Sweden

'New imaging techniques and future developments'
Dr. Han Blonk, Unilever Research Laboratorium, Vlaardingen, The Netherlands

Further details can be obtained from:

The conference office, Division of Food Science, Institute of Animal Reproduction and Food Research, Polish Academy of Sciences, Tuwima 10, PO Box 55, 10-718 Olsztyn, Poland, Fax: +48 89 523 78 24,
E-Mail: office@food.irzbz.pan.olsztyn.pl
fornal@food.irzbz.pan.olsztyn.pl
<http://www.irzbz.pan.olsztyn.pl/microstructure/>

The conference is held under the auspices of IAR&FR Polish Academy of Sciences Olsztyn, FECS Division Food Chemistry, IUFOST, Polish Chemical Society, State Committee for Scientific Research, University of Agriculture and Technology, Olsztyn.

News

Biotechnology, Genetic Engineering; Safe Handling of Biological Agents

The International Section of the ISSA for the prevention of occupational risks in the chemical industry has just published a booklet dealing with Biotechnology/Genetic engineering.

This booklet is the first of three ISSA publications which deal with the safe handling of biological agents in a precise, readily intelligible form.

Particular emphasis is placed on the safety of employees at their workplace. The present Part 1 describes the fundamental principles and hence serves as an introduction for a better understanding of the subsequent booklets 'Control of risks in the laboratory' (Part 2) and 'Control of risks in production' (Part 3). Furthermore, it is intended to be read alone



EURO FOOD CHEM IX

Authenticity and Adulteration of Food – the Analytical Approach (FECS No. 220)

The latest event organised by the FECS, Division of Food Chemistry together with the Swiss Society of Food and Environmental Chemistry took place in Interlaken, September, 24–26, 1997. 314 Participants from 36 different countries attended the meeting held at the Congress Centre of Interlaken, amidst the famous peaks of the Swiss Alps. The well-organised catering and the nice lecture theatre together with the large congress Hall, where the exhibition of analytical equipment and the poster sessions took place, guaranteed a stimulating atmosphere for interesting discussions. The congress was opened by Welcome addresses by Dr. Urs Klemm, Head of the Food Science Division of the Federal Office of Public Health, by Dr. Jean-Luc Luisier, President of the Swiss Society of Food and Environmental Chemistry and by Dr. Reto Battaglia, Chairman of FECS Division of Food Chemistry and Head of the Organising Committee.

The scientific programme was divided into 8 sessions, each consisting of 1 main and 3 short lectures followed by corresponding poster sessions during the long coffee or lunch breaks. For the posters there was an additional session with miscellaneous subjects. Each participant received the very comprehensive proceedings (Copies of the Proceedings are available and may be ordered for CHF 50.– plus shipping directly from Dr. J.-L. Luisier, Bibliothèque Ecole d'Ingénieurs du Valais, Route du Rawyl 47, CH-1950 Sion; or E-Mail: jluc.luisier@eiv.vsn.ch) consisting of 3 volumes and a total of ca. 800 pages already upon registration. So the 32 lectures and 129 posters were very well documented. The following main topics were presented at the conference: Legal Aspects and the Role of Food Analysis; Authenticity of Meat, Adulteration of Meat Products; Adulteration of Milk and

Dairy Products; Plant Products; Adulteration of Spices, Flavours and Aroma; Fruit Juice Adulteration; Carbohydrates and Adulteration; SNIFNMR and Authenticity; Chemotaxonomy and Authenticity.

A prize (free registration for Euro Food Chem X, to be held from September, 22–24, 1999, in Budapest, Hungary) was awarded by the Scientific Committee for the three best poster presentations. The prizes were awarded to the following presentations: 'Detection of Genetically Modified Food' (E. Köppel, E. Studer, J. Lüthy, P. Hübner, Switzerland); 'Determination of Honey Authenticity and its Botanical Origin by Micellar Electrokinetic Chromatography (MEKC) and HPLC' (C. Corradini, G. Canali, A. Cavazza, E. Cogliandro, I. Nicoletti, Italy); 'Authenticity of Boronia and Osmanthus Absolutes and Raspberry Flavours by Chiral GC/MS Analysis of Alpha and Beta Ionones' (N. Bouter, P. de Valois, F.P. Scanlan, The Netherlands).

The conference provided ample opportunities for the interchange of scientific information on specific topics of interest to participants. Considerable attention was also paid to the exhibition of analytical equipment. During the whole conference, all participants profited from exceptionally nice weather, which cannot be taken for granted in this region, and had the possibility to attend either of the following two small tours: to Schynige Platte, a mountain 1967 m above sea level with an overwhelming panorama view especially of the famous Alpine peaks Eiger, Mönch and Jungfrau, or to the Open Air Museum Ballenberg, a park-like museum complete with houses, farmhouses and rural crafts from past cultural eras. Most of the participants also enjoyed the exquisite conference dinner in the comfortable dining room of the Congress Centre. Surely all the participants took only the best of impressions from this conference back home to their lab or office.

Dr. O. Zoller (Berne)

Structure and Functionality of Food Products

International Conference
Mragowo, Poland, May, 18–20, 1998
FECS No. 229

This conference is aimed at food scientists and technologists from universities, research centres and industry. The food areas covered include fruits and vegetables, cereals, milk and dairy products, meat, poultry and fish, emulsions, foams, spreads, dressings and biopolymer gels.

The programme will focus on:

- the relationship between structure and functional properties
- the influence of processing conditions on structure
- the application of physicochemical techniques to structural analysis
- future trends in analysis and measurement (on special emphasis on microscopy and image analysis).

Amongst the plenary presentations will be:

'Microstructure and plant food quality'
Prof. Dr. Felix Escher, Swiss Federal Institute of Technology, Zürich, Switzerland

'Microstructural changes in plant materials during processing'
Prof. Dr. Jozef Fornal, Division of Food Science, IAR&FR, PAS, Olsztyn, Poland

'The structure of dairy foods'
Prof. Dr. Wolfgang Buchheim, Federal Dairy Research Centre, Institute of Process Engineering, Kiel, Germany

'Muscle structure and meat quality'
Dr. Richard Taylor, SRV, INRA de Theix, St. Genes Champanelle, France

'Observations on fat spreads, emulsifiers and liquid crystals'
Dr. Isaac Heertje, Unilever Research Laboratorium, Vlaardingen, The Netherlands

'Structure-functional relationships of food gels – theory and practise'
Prof. Dr. Anne-Marie Hermansson, SIK – The Swedish Institute for Food Research, Göteborg, Sweden

'New imaging techniques and future developments'
Dr. Han Blonk, Unilever Research Laboratorium, Vlaardingen, The Netherlands

Further details can be obtained from:

The conference office, Division of Food Science, Institute of Animal Reproduction and Food Research, Polish Academy of Sciences, Tuwima 10, PO Box 55, 10-718 Olsztyn, Poland, Fax: +48 89 523 78 24,
E-Mail: office@food.irzbz.pan.olsztyn.pl
fornal@food.irzbz.pan.olsztyn.pl
<http://www.irzbz.pan.olsztyn.pl/microstructure/>

The conference is held under the auspices of IAR&FR Polish Academy of Sciences Olsztyn, FECS Division Food Chemistry, IUFOST, Polish Chemical Society, State Committee for Scientific Research, University of Agriculture and Technology, Olsztyn.

News

Biotechnology, Genetic Engineering; Safe Handling of Biological Agents

The International Section of the ISSA for the prevention of occupational risks in the chemical industry has just published a booklet dealing with Biotechnology/Genetic engineering.

This booklet is the first of three ISSA publications which deal with the safe handling of biological agents in a precise, readily intelligible form.

Particular emphasis is placed on the safety of employees at their workplace. The present Part 1 describes the fundamental principles and hence serves as an introduction for a better understanding of the subsequent booklets 'Control of risks in the laboratory' (Part 2) and 'Control of risks in production' (Part 3). Furthermore, it is intended to be read alone

as an orientation aid for all those who wish to be informed of the principles of biology, molecular biology, classical and modern biotechnology including genetic engineering, the basic concepts of infection and the defence against infection, as well as the fundamental questions regarding the assurance of safety in biotechnology and genetic engineering.

The prime aim of these publications is to present the individual

topics in a simple and illustrative manner and to make apparent the essential fundamental characteristics.

This booklet is available in German, French and English and can be purchased in Germany from the ISSA Chemistry Section, Postfach 10 45 80, D-69004 Heidelberg or in Switzerland from Suva, Chemistry Section, Postfach, CH-6002 Lucerne.

Price: DM 18.- or CHF 18.-.

Der Abbau von Arbeitsplätzen – Ersetzt und überfordert die Technik den Menschen? An der SATW-Jahrestagung waren provokative Gedanken zu hören

von Philip Rohlin und Peter Werder

An SATW-Jahrestagungen werden traditionsgemäss Referate gehalten, die in die Zukunft blicken – ganz unpektakulär werden Visionen und Trends vorgestellt und diskutiert. Für einmal was es sechs Studentinnen und Studenten schweizerischer Hochschulen erlaubt, sich an dieser Tagung aktiv zu beteiligen. So war es denn unsere Aufgabe, das am Morgen des ersten Tages gehaltene Referat von Herrn Prof. Eberhard Ulrich, ETH-Zürich, und die daran anknüpfende Arbeitsdiskussion vom Nachmittag unter die Lupe zu nehmen. Ein Schnitt aus Theorie und Praxis.

Die Wechselwirkung von Mensch und Technik: Wer beherrscht wen?

Das Referat von Prof. Ulrich beschäftigte sich vor allem mit den Wirkungszusammenhängen zwischen Menschen und der von ihm entwickelten Technik. Kernpunkt war die Fragestellung, ob der Mensch (vermehrt) von der Technik beherrscht wird, oder ob er diese künstliche Intelligenz lediglich als Hilfsmittel zur Erlangung seiner Ziele zu nutzen versteht. Die Einführung rechnergestützter Produktionssysteme in bestehende Unternehmen verspricht gemäss Ulrich nur dann Erfolg, wenn die Wechselbeziehungen zwischen Mensch, der gewählten Technik und der bestehenden Organisationsform äusserst genau abgestimmt werden. Die Abhängigkeiten dieser einzelnen Kompetenzen bestimmen den Grad der Effizienz der Einführung neuer Techniken. Ulrich kommt zum Schluss, dass Technik vorab als verlängerter Arm des Menschen mit Werkzeugfunktion betrachtet werden muss und nicht umgekehrt.

Schwieriger Schritt von Theorie und Praxis

Der Einsatz rechnergestützter Produktionssysteme ist in der Praxis jedoch mit diversen Problemen verbunden. Ursachen dieser Probleme liegen u.a. bei der Technik selber, mangelnder Qualifikation der Arbeiter und geringer Motivation. Dennoch sind mit der Einführung computergestützter Programme in der Praxis erstaunliche Ergebnisse erzielt worden; Ergebnisse, die oft zum Verlust von Arbeitsplätzen führten. Diese Erneuerungen brachten eine z.T. massive Reduktion der Durchlaufzeiten und steigerten sowohl die Produktivität als auch den Ausstoss produzierter Güter. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, dass Humanressourcen in erheblichem Masse zu fördern und zu nutzen sind, denn die Investition in Humankapital (Aus- und Weiterbildungen, Miteinbezug in Entscheidungsprozesse) wird, im Zusammenspiel mit der Technik, das langfristige Wachsen und Überleben der Firma sichern.

Die Zahlen sprechen für sich

Ulrich nannte im Zusammenhang der Humanressourcen ein eindrückliches Beispiel einer Zuliefererfirma eines Industriebetriebes. Dem Mittelbetrieb drohte der Verlust des Grosskunden. Um dies zu verhindern, investierte der Betrieb in die Ausbildung und Förderung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen und auf allen Ebenen. Das dadurch erreichte Ziel darf sich blicken lassen: Die Durchlaufzeiten wurden um ein Drittel gesenkt, die Produktivität um 20% erhöht, und der Kleinbetrieb ist Zulieferer geblieben. Dies wurde also erreicht mit der Investition in die Humanressourcen. Solche und andere Beispiele waren am Nachmittag Diskussionsgrundlage für die kleineren Gruppen. Auch hier waren

völlig neue Ansätze zu vernehmen, die in ihrer Realisierung bereits weit fortgeschritten sind. Ein Beispiel ist das Virtuelle Unternehmen.

Eine Fabrik ohne Mauern

Die Zusammenarbeit kleinerer und mittlerer Unternehmen fördert deren Überlebenschancen. Interessant in diesem Zusammenhang ist der Gedanke, dass das Konkurrenzverhalten die beteiligten Firmen eher in den Abgrund stürzt, als dass es die Prosperität fördert. Diese Ideologie ist Grundlage für das Virtuelle Unternehmen. 18 Firmen haben sich zu einem solchen Projekt zusammen-

geschlossen. Das Ergebnis ist eine virtuelle Firmenstruktur, die es erlaubt, innerhalb der Struktur Aufträge auszuführen, die verschiedene wirtschaftliche Bereiche, aber auch sich denkende, ausserhalb der Struktur in Konkurrenz stehende Firmen miteinbezieht.

Die Virtuelle Fabrik funktioniert, und sie ist der lebende Beweis dafür, dass Visionen – und nicht Illusionen – die Wirtschaft beleben. Sie sind notwendig. Die SATW-Jahrestagung war Plattform dafür, dass solche Visionen ausgetauscht werden konnten.

Gewerbliche Schutzrechte nutzen!

Hinter gewerblichen Schutzrechten steckt mehr als nur der Schutz des Geistigen Eigentums. Erteilte Patente, eingetragene Marken und hinterlegte Designgegenstände enthalten Informationen, die nicht nur öffentlich zugänglich sind, sondern auch wertvolle Hinweise über das Marktgeschehen vermitteln. Das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum in Bern bearbeitet dieses Informationspotential so, dass es zu günstigen Bedingungen ausgeschöpft werden kann.

Eine der Stärken des Instituts ist die hervorragende Quellenlage: Innerhalb von Minuten kann es aus mehr als 30 Mio. Patentedokumenten aus 30 Ländern bzw. aus über 300 000 Marken, die in der Schweiz geschützt sind, die gewünschten Unterlagen vorlegen. Diese Schnelligkeit und diese immensen Informationsquellen gilt es für die eigene Unternehmung gezielt zu nutzen.

Patente

Es bestehen drei Möglichkeiten, eine Erfindung zum Patent anzumelden: Eine nationale Anmeldung kann in allen Ländern eingereicht werden, die über ein Patentsystem verfügen. Aufgrund eines Staatsvertrages gilt im Bereich des Patentwesens für die Schweiz und Liechtenstein einheitliches Recht. Ein Patent für die Schweiz entfaltet auch in Liechtenstein seine Wirkung.

Bei der europäischen Patentanmeldung kann mit einem einzigen Erteilungsverfahren der Patentschutz in bis zu 18 europäischen Ländern erwirkt werden, die diesem Patentabkommen beigetreten sind.

Der Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) verschafft die Möglichkeit, mit einer einzigen Anmeldung eine Erfindung in mehr als 80 Mitgliedstaaten zum Patent anzumelden.

Ein Patent erlischt spätestens nach 20 Jahren, vom Anmeldedatum an gerechnet.

Technologie- und Patentinformation

Die internationale Patent- und Fachliteratur ist ein unerschöpfliches Ideenreservoir, das dazu benutzt werden kann, Markttrends aufzuspüren und Produktentwicklungen zu beschleunigen. Weltweit existieren mehr als 40 Mio. Patentedokumente und alle 30 Sek. kommt ein neues hinzu: eine riesige technische Bibliothek. Das Institut für Geistiges Eigentum sitzt an dieser Quelle. Sein Recherchenprogramm ist klar strukturiert: Mit Rechtsstand-, Familien-, Namens-, Sach- und Technologie-Recherchen können klar formulierte Aufgaben gelöst werden. Und das Technologie-Monitoring, die 'Competitive Intelligence', stellt die dauernde Überwachung der technologischen Entwicklung und des Marktes sicher.

Marken

Die eigenen Marken im Heim- und in den wichtigsten Exportmärkten rechtzeitig registrieren zu lassen, schützt vor unliebsamen Überraschungen. In den meisten Fällen wird der Markenschutz im Ausland auf der Basis einer Eintragung der Marke in der Schweiz beantragt. Wichtig ist, vor der Anmeldung im Marken- und im Handelsregister recherchieren zu lassen, ob dem geplanten Zeichen identische oder verwechselbar ähnliche Marken entgegenstehen.

Marken können auch bei regionalen Markenämtern hinterlegt werden. Dies verschafft einen Schutz in mehreren Staaten gleichzeitig, z.B. beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt in allen Mitgliedstaaten der EU. Durch Schutzausdehnungen nach dem Madrider Mar-

kenabkommen oder dem Madrider Protokoll kann der Markenschutz auf andere Vertragsparteien des Madrider Systems ausgedehnt werden.

Design

Wo Produkte einander immer ähnlicher werden, kommt dem Design entscheidende Bedeutung zu. Seine Aufgabe besteht darin, den entscheidenden Kaufimpuls auszulösen. Deshalb läuft gutes Design Gefahr, kopiert oder nachgeahmt zu werden. Eine Hinterlegung gestylter Gegenstände ist in der Schweiz leicht zu vollziehen. Der Schutz umfasst zweidimensionale Gestaltungen und dreidimensionale Gegenstände, deren Design neu ist, eine ästhetische Wirkung aufweist und für die gewerbliche Herstellung dient. Die Schutzdauer beträgt maximal 15 Jahre, eingeteilt in drei fünfjährige Perioden. Innerhalb von sechs Monaten seit der Erst-Hinterlegung ist es möglich, Design-Gegenstände bei der Weltorganisation für Geistiges

Eigentum in Genf auch international registrieren zu lassen.

Urheberrecht

Urheberrechtlichen Schutz genießen Werke unter der Voraussetzung, dass sie in den Bereich der Literatur und Kunst gehören, das Ergebnis einer geistigen Schöpfung sind und einen individuellen Charakter haben.

Computerprogramme gelten ebenfalls als Werke im Sinn des Urheberrechtsgesetzes. Der Schutz erlischt in der Schweiz 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers oder der Urheberin, bei Computerprogrammen 50 Jahre danach.

Weitere Auskünfte erteilt:
Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Einsteinstrasse 2
CH-3003 Bern

Tel.: +41 31 325 25 25
Fax: +41 31 325 25 26
<http://www.ige.ch>

Donnerstag, 29.1.1998 Prof. A.F. Noels
11.15 Uhr CERM, Institut de Chimie B6, Université de Liège,
Hörsaal 481 Belgien
'From Carbene Transfer to Olefin Metathesis with Late Transition Metal-based Catalysts'

Berner Chemische Gesellschaft

Mittwoch, 16.30 Uhr
Hörsaal EG 16
Departement für Chemie und Biochemie
Freiestrasse 3, Bern

7. Januar 1998 Prof. A. Simon
Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart, Deutschland
'Supraleitung und Chemie'

21. Januar 1998 Prof. A. Schweiger
Laboratorium für Physikalische Chemie, ETH-Zentrum, Zürich
'Mehrdimensionale Elektronen-Spin-Resonanz-Spektroskopie: Methoden und Anwendungen'

4. Februar 1998 Prof. P.J. Crutzen
Max-Planck-Institut für Chemie, Abt. Chemie der Atmosphäre, Mainz, Deutschland
'The Antarctic Ozone Hole: A Man-Caused Chemical Instability of the Stratosphere'

Chemische Gesellschaft Fribourg

Dienstag, 17.15 Uhr
Grosser Hörsaal der Chemischen Institute der Universität Fribourg (Pérolles)

6. Januar 1998 Prof. K. Wüthrich
Institut für Molekularbiologie und Biophysik, ETH-Zürich
'The NMR Structure of a Prion Protein. Mad Cows and Human Prion Diseases'

20. Januar 1998 Dr. R. Imwinkelried
Lonza AG, Visp
'Innovation - a Critical Success Factor in Fine Chemicals Business'

Département de Chimie Organique, Université de Genève

Auditoire A-100, Sciences II
30, quai Ernest-Ansermet, Genève

Jeudi 22.1.1998 Dr. G. Balme
16.30 h Université Claude Bernard, Lyon-I, France
'Cyclisations tandem palladocatalysées, nouvelles voies diaccès à des systèmes poly- et hétérocycliques'

Chemische Gesellschaft Zürich

Mittwoch, 17.15 Uhr, Hörsaal CAB D2
ETH-Zentrum, Chemiegebäude
Universitätstrasse 6, Zürich

21. Januar 1998 Prof. Dr. C.M. Dobson
Inorganic Chemistry Laboratory, University of Oxford, UK
'The Structural Basis of Protein Folding and Misfolding'

Vorträge

Departement für Chemie und Biochemie der Universität Bern

Freiestrasse 3, Bern

Seminar in Organischer Chemie

Mittwoch 14.1.1998 Dr. P.M. Müller
11.15 Uhr Therwil
Hörsaal 379 'Chemical Similarity in the Light of Different Types of Industrial Problems'

Mittwoch, 28.1.1998 Dr. R. Snowden
11.15 Uhr Firmenich S.A., Genève
Hörsaal 379 'The Synthesis of Ambergris Odorants via Acid-mediated Cyclisation'

Seminar in Anorganischer, Analytischer und Physikalischer Chemie

Donnerstag, 8.1.1998 Dr. C. Ronda
11.15 Uhr Philips GmbH, Research Laboratories, Aachen, Deutschland
Hörsaal 481 'Materials Research in an Industrial Environment'

Freitag, 9.1.1998 Dr. C. Ronda
11.15 Uhr Philips GmbH, Research Laboratories, Aachen, Deutschland
Hörsaal 379 'Luminescent Materials: Fundamentals and Applications'

Donnerstag, 15.1.1998 Prof. W. Thomann
11.15 Uhr Institut für Klinische Pharmakologie, Universität Bern
Hörsaal 481 'Capillary Electrophoresis: Trends and Prospects for the Next Century'

Donnerstag, 22.1.1998 Dr. A. Furlan
11.15 Uhr Institut für Physikalische Chemie, Universität Zürich
Hörsaal 481 'Probing Photoproducts from Liquid Surfaces'

kenabkommen oder dem Madrider Protokoll kann der Markenschutz auf andere Vertragsparteien des Madrider Systems ausgedehnt werden.

Design

Wo Produkte einander immer ähnlicher werden, kommt dem Design entscheidende Bedeutung zu. Seine Aufgabe besteht darin, den entscheidenden Kaufimpuls auszulösen. Deshalb läuft gutes Design Gefahr, kopiert oder nachgeahmt zu werden. Eine Hinterlegung gestylter Gegenstände ist in der Schweiz leicht zu vollziehen. Der Schutz umfasst zweidimensionale Gestaltungen und dreidimensionale Gegenstände, deren Design neu ist, eine ästhetische Wirkung aufweist und für die gewerbliche Herstellung dient. Die Schutzdauer beträgt maximal 15 Jahre, eingeteilt in drei fünfjährige Perioden. Innerhalb von sechs Monaten seit der Erst-Hinterlegung ist es möglich, Design-Gegenstände bei der Weltorganisation für Geistiges

Eigentum in Genf auch international registrieren zu lassen.

Urheberrecht

Urheberrechtlichen Schutz geniessen Werke unter der Voraussetzung, dass sie in den Bereich der Literatur und Kunst gehören, das Ergebnis einer geistigen Schöpfung sind und einen individuellen Charakter haben.

Computerprogramme gelten ebenfalls als Werke im Sinn des Urheberrechtsgesetzes. Der Schutz erlischt in der Schweiz 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers oder der Urheberin, bei Computerprogrammen 50 Jahre danach.

Weitere Auskünfte erteilt:
Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum
Einsteinstrasse 2
CH-3003 Bern

Tel.: +41 31 325 25 25
Fax: +41 31 325 25 26
<http://www.ige.ch>

Donnerstag, 29.1.1998 Prof. A.F. Noels
11.15 Uhr CERM, Institut de Chimie B6, Université de Liège, Belgien
Hörsaal 481 'From Carbene Transfer to Olefin Metathesis with Late Transition Metal-based Catalysts'

Berner Chemische Gesellschaft

Mittwoch, 16.30 Uhr
Hörsaal EG 16
Departement für Chemie und Biochemie
Freiestrasse 3, Bern

7. Januar 1998 Prof. A. Simon
Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Stuttgart, Deutschland
'Supraleitung und Chemie'

21. Januar 1998 Prof. A. Schweiger
Laboratorium für Physikalische Chemie, ETH-Zentrum, Zürich
'Mehrdimensionale Elektronen-Spin-Resonanz-Spektroskopie: Methoden und Anwendungen'

4. Februar 1998 Prof. P.J. Crutzen
Max-Planck-Institut für Chemie, Abt. Chemie der Atmosphäre, Mainz, Deutschland
'The Antarctic Ozone Hole: A Man-Caused Chemical Instability of the Stratosphere'

Chemische Gesellschaft Fribourg

Dienstag, 17.15 Uhr
Grosser Hörsaal der Chemischen Institute der Universität Fribourg (Pérolles)

6. Januar 1998 Prof. K. Wüthrich
Institut für Molekularbiologie und Biophysik, ETH-Zürich
'The NMR Structure of a Prion Protein. Mad Cows and Human Prion Diseases'

20. Januar 1998 Dr. R. Imwinkelried
Lonza AG, Visp
'Innovation - a Critical Success Factor in Fine Chemicals Business'

Département de Chimie Organique, Université de Genève

Auditoire A-100, Sciences II
30, quai Ernest-Ansermet, Genève

Jeudi 22.1.1998 Dr. G. Balme
16.30 h Université Claude Bernard, Lyon-I, France
'Cyclisations tandem palladocatalysées, nouvelles voies diaccès à des systèmes poly- et hétérocycliques'

Chemische Gesellschaft Zürich

Mittwoch, 17.15 Uhr, Hörsaal CAB D2
ETH-Zentrum, Chemiegebäude
Universitätstrasse 6, Zürich

21. Januar 1998 Prof. Dr. C.M. Dobson
Inorganic Chemistry Laboratory, University of Oxford, UK
'The Structural Basis of Protein Folding and Misfolding'

Vorträge

Departement für Chemie und Biochemie der Universität Bern

Freiestrasse 3, Bern

Seminar in Organischer Chemie

Mittwoch 14.1.1998 Dr. P.M. Müller
11.15 Uhr Therwil
Hörsaal 379 'Chemical Similarity in the Light of Different Types of Industrial Problems'

Mittwoch, 28.1.1998 Dr. R. Snowden
11.15 Uhr Firmenich S.A., Genève
Hörsaal 379 'The Synthesis of Ambergris Odorants via Acid-mediated Cyclisation'

Seminar in Anorganischer, Analytischer und Physikalischer Chemie

Donnerstag, 8.1.1998 Dr. C. Ronda
11.15 Uhr Philips GmbH, Research Laboratories, Aachen, Deutschland
Hörsaal 481 'Materials Research in an Industrial Environment'

Freitag, 9.1.1998 Dr. C. Ronda
11.15 Uhr Philips GmbH, Research Laboratories, Aachen, Deutschland
Hörsaal 379 'Luminescent Materials: Fundamentals and Applications'

Donnerstag, 15.1.1998 Prof. W. Thomann
11.15 Uhr Institut für Klinische Pharmakologie, Universität Bern
Hörsaal 481 'Capillary Electrophoresis: Trends and Prospects for the Next Century'

Donnerstag, 22.1.1998 Dr. A. Furlan
11.15 Uhr Institut für Physikalische Chemie, Universität Zürich
Hörsaal 481 'Probing Photoproducts from Liquid Surfaces'

28. Januar 1998 Prof. Dr. *J.-M. Lehn*
Univeristé *Louis Pasteur*, Strasbourg, France
'Perspektiven der supramolekularen Chemie: von molekularer Erkennung zur Selbstorganisation'

Laboratorium für Organische Chemie der ETH-Zürich

Montag, 16.30 Uhr
Hörsaal CHN A 31
Universitätstrasse 16, Zürich

5. Januar 1998 Prof. Dr. *P. Welzel*
Universität Leipzig, Deutschland
'Ein Schritt der bakteriellen Zellwandbiosynthese als Angriffspunkt für neuartige Antibiotika'

12. Januar 1998 Prof. Dr. *H.-G. Kuball*
Universität Kaiserslautern, Deutschland
'Chiralitätstransfer – Vom chiralen Molekül zur cholesterischen Phase'

19. Januar 1998 Prof. Dr. *J.R. Scheffer*
The University of British Columbia, Canada
'Organic Photochemistry in the Crystalline State: The Medium is the Message'

2. Februar 1998 Dr. *R.K. Allemann*
ETH-Zürich
'DNA Recognition by Transcription Factors'

Anorganisch-Chemisches Institut der Universität Zürich

Freitag, 17.00 Uhr
Winterthurerstrasse 190
Zürich-Irchel

9. Januar 1998 Prof. Dr. *E. Camona*
Seminarraum 34-F-48 Dep. de Quimico Inorg. – Ist. de Investig. Quimicas, Univ. Sevilla, Espania
'Carbon-Carbon Bond Forming Reactions Mediated by Ir-alkenyl Complexes'

6. Februar 1998 Prof. Dr. *A. Reller*
Hörsaal 95 Institut für Anorganische Chemie, Universität Hamburg, Deutschland
'Geprägte Form, die lebend sich entwickelt' (*J.W. Goethe*)

Laboratorium für Technische Chemie der ETH-Zürich

Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie

Freitag, 10.15 Uhr
Seminarraum CAB D43, Universitätstrasse 6, Zürich

9. Januar 1998 *M. Odermatt*
WWF Schweiz
'Produkteauswahl aus ökologischer Sicht bei WWF Panda SA (Ökoversand)'

16. Januar 1998 *S. Cowell*
University of Surrey, Guildford, Centre for Environmental Strategy
'Life Cycle Assessment: From Tool to Process'

23. Januar 1998 *R. Frischknecht*
Laboratorium für Technische Chemie, Gruppe S&U, ETH-Zürich
'Allokation in Ökobilanzen. Neue Ansätze – Modelle – Konsequenzen'

30. Januar 1998 *T. Birner*
KOVERS, ETH-Zürich
'Die Natur als Vorbild für wirtschaftliche Aktivitäten des Menschen? Eine Beschreibung von Analogien zwischen Biologie und Ökonomie – Möglichkeiten und Grenzen'

6. Februar 1998 DiplomandInnen-Workshop
ganzer Morgen DiplomandInnen-Gruppe S&U, Laboratorium für Technische Chemie, ETH-Zürich
Separate Einladung folgt später

Organisch-Chemisches Institut der Universität Zürich

Dienstag, 17.15 Uhr
Hörsaal 03-G-91
Winterthurerstrasse 190, Zürich-Irchel

6. Januar 1998 Dr. *C. Bochet*
Dept. of Chemistry, Stanford University, USA
'Asymmetric Synthesis of Heterocyclic Natural Products from Alkaloids to Acetogenins'

13. Januar 1998 Prof. Dr. *T. Baumann*
Institut für Pflanzenbiologie, Universität Zürich
'Chemische Ökologie der Purin-Alkaloide'

20. Januar 1998 *J. Lehmann*
Organisch-Chemisches Institut, Universität Zürich
'Selektive Einführung einer Thioamid-Gruppe in Aib-haltige Peptide über eine Variation der 'Azirin/Oxazolone-Methode''

27. Januar 1998 Dr. *H. Geneste*
Organisch-Chemisches Institut, Universität Zürich
'Neighboring Group Assisted Metalation and Application to the Synthesis of Biologically Active Products'

3. Februar 1998 *S. Maillefer*
Organisch-Chemisches Institut, Universität Zürich
'Synthese neuer optischer Molekularschalter'

Neue Bücher

Bei der Redaktion eingetroffene Bücher

A.F. Pozharskii, A.T. Soldatenkov, A.R. Katritzky
'*Heterocycles in Life and Society*'
John Wiley & Sons, Chichester – New York – Weinheim, 1997

'*Control of Risks in Work with Biological Agents; Biotechnology, Genetic Engineering, Part 1: Principles*'
ISSA Prevention Series No. 2016 (E), International Section of the ISSA for the Prevention of Occupational Risks in the Chemical Industry, D-68165 Mannheim, 1997

28. Januar 1998 Prof. Dr. *J.-M. Lehn*
Univeristé *Louis Pasteur*, Strasbourg, France
'Perspektiven der supramolekularen Chemie: von molekularer Erkennung zur Selbstorganisation'

Laboratorium für Organische Chemie der ETH-Zürich

Montag, 16.30 Uhr
Hörsaal CHN A 31
Universitätstrasse 16, Zürich

5. Januar 1998 Prof. Dr. *P. Welzel*
Universität Leipzig, Deutschland
'Ein Schritt der bakteriellen Zellwandbiosynthese als Angriffspunkt für neuartige Antibiotika'

12. Januar 1998 Prof. Dr. *H.-G. Kuball*
Universität Kaiserslautern, Deutschland
'Chiralitätstransfer – Vom chiralen Molekül zur cholesterischen Phase'

19. Januar 1998 Prof. Dr. *J.R. Scheffer*
The University of British Columbia, Canada
'Organic Photochemistry in the Crystalline State: The Medium is the Message'

2. Februar 1998 Dr. *R.K. Allemann*
ETH-Zürich
'DNA Recognition by Transcription Factors'

Anorganisch-Chemisches Institut der Universität Zürich

Freitag, 17.00 Uhr
Winterthurerstrasse 190
Zürich-Irchel

9. Januar 1998 Prof. Dr. *E. Camona*
Seminarraum 34-F-48 Dep. de Quimico Inorg. – Ist. de Investig. Quimicas, Univ. Sevilla, Espania
'Carbon-Carbon Bond Forming Reactions Mediated by Ir-alkenyl Complexes'

6. Februar 1998 Prof. Dr. *A. Reller*
Hörsaal 95 Institut für Anorganische Chemie, Universität Hamburg, Deutschland
'Geprägte Form, die lebend sich entwickelt' (*J.W. Goethe*)

Laboratorium für Technische Chemie der ETH-Zürich

Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie

Freitag, 10.15 Uhr
Seminarraum CAB D43, Universitätstrasse 6, Zürich

9. Januar 1998 *M. Odermatt*
WWF Schweiz
'Produkteauswahl aus ökologischer Sicht bei WWF Panda SA (Ökoversand)'

16. Januar 1998 *S. Cowell*
University of Surrey, Guildford, Centre for Environmental Strategy
'Life Cycle Assessment: From Tool to Process'

23. Januar 1998 *R. Frischknecht*
Laboratorium für Technische Chemie, Gruppe S&U, ETH-Zürich
'Allokation in Ökobilanzen. Neue Ansätze – Modelle – Konsequenzen'

30. Januar 1998 *T. Birner*
KOVERS, ETH-Zürich
'Die Natur als Vorbild für wirtschaftliche Aktivitäten des Menschen? Eine Beschreibung von Analogien zwischen Biologie und Ökonomie – Möglichkeiten und Grenzen'

6. Februar 1998 DiplomandInnen-Workshop
ganzer Morgen DiplomandInnen-Gruppe S&U, Laboratorium für Technische Chemie, ETH-Zürich
Separate Einladung folgt später

Organisch-Chemisches Institut der Universität Zürich

Dienstag, 17.15 Uhr
Hörsaal 03-G-91
Winterthurerstrasse 190, Zürich-Irchel

6. Januar 1998 Dr. *C. Bochet*
Dept. of Chemistry, Stanford University, USA
'Asymmetric Synthesis of Heterocyclic Natural Products from Alkaloids to Acetogenins'

13. Januar 1998 Prof. Dr. *T. Baumann*
Institut für Pflanzenbiologie, Universität Zürich
'Chemische Ökologie der Purin-Alkaloide'

20. Januar 1998 *J. Lehmann*
Organisch-Chemisches Institut, Universität Zürich
'Selektive Einführung einer Thioamid-Gruppe in Aib-haltige Peptide über eine Variation der 'Azirin/Oxazolone-Methode''

27. Januar 1998 Dr. *H. Geneste*
Organisch-Chemisches Institut, Universität Zürich
'Neighboring Group Assisted Metalation and Application to the Synthesis of Biologically Active Products'

3. Februar 1998 *S. Maillefer*
Organisch-Chemisches Institut, Universität Zürich
'Synthese neuer optischer Molekularschalter'

Neue Bücher

Bei der Redaktion eingetroffene Bücher

A.F. Pozharskii, A.T. Soldatenkov, A.R. Katritzky
'*Heterocycles in Life and Society*'
John Wiley & Sons, Chichester – New York – Weinheim, 1997

'*Control of Risks in Work with Biological Agents; Biotechnology, Genetic Engineering, Part 1: Principles*'
ISSA Prevention Series No. 2016 (E), International Section of the ISSA for the Prevention of Occupational Risks in the Chemical Industry, D-68165 Mannheim, 1997

Ehrungen

Prof. Dr. *Jack D. Dunitz*, Professor i.R. der ETH-Zürich für chemische Kristallographie, ist von der American Academy of Arts and Sciences in Anerkennung seiner ausserordentlichen wissenschaftlichen Leistungen zum Foreign Honory Member gewählt worden.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. *Albert Eschenmoser*, Professor i.R. der ETH-Zürich für Organische Chemie, ist von der Gesellschaft Österreichischer Chemiker in Anerkennung seiner grundlegenden Beiträge zur organischen Chemie und zur Frage nach dem Ursprung biologisch wichtiger Verbindungen zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Prof. Dr. *Alexander von Zelewsky*, Professor für Anorganische Chemie der Universität Freiburg, hat auf Vorschlag der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Neuenburg den Titel des Doktors rer. nat. honoris causa für die 'Qualität seiner Forschung in der Koordinationschemie und ihrer Charakterisierung, sein Engagement in der BENE-FRI-Konvention und für die Dienste an der wissenschaftlichen Gemeinschaft auf verschiedenen nationalen Ebenen' erhalten.



Prof. *Jörg W. Stucki*, Leiter einer Forschungsgruppe am Pharmakologischen Institut der Universität Bern, ist mit dem 'Preis für Angewandte Chemische Thermodynamik' des Jahres 1997 ausgezeichnet worden. Der Preis wurde ihm verliehen von der Schweizerischen Gesellschaft für Thermoanalytik und Kalorimetrie (STK), und zwar 'für kreative Forschungsarbeiten auf theoretischen und experimentellen Gebieten wie der Nichtgleichgewichts-Thermodynamik, der Biophysik und der Pharmakologie'.
Der 1942 geborene *Jörg Stucki* ist in Thun aufgewachsen. Er hat in Bern Biochemie studiert, in diesem Fach promoviert und sich 1978 habilitiert. 1982 wurde er zum Professor ernannt.

Der CHIMIA-Leserdienst zu Ihrem Vorteil

Die Beiträge der Rubrik «CHIMIA-REPORT» sind mit einer Kennziffer markiert. Wenn Sie zu einem oder mehreren der auf diese Weise gekennzeichneten Informationsangebote zusätzlich Auskünfte erhalten möchten, empfiehlt sich als einfachster und billigster Weg:

1. Entsprechende Nummer(n) auf dem nebenstehenden Leserdienst-Talon anzeichnen;
2. Absender angeben;
3. Talon an untenstehende Adresse faxen oder einsenden.

Ihre Anfragen werden sofort an die einzelnen Firmen weitergeleitet, die Ihnen die gewünschten Unterlagen gerne zur Verfügung stellen werden. Wir freuen uns, wenn Sie unseren Leserdienst benutzen!

CHIMIA-Leserdienst 12/97

Chimia-Report (Talon 3 Monate gültig)
Ich bitte um Unterlagen zu den angekreuzten Kennziffern:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Name _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

KRETZ AG

CHIMIA-Leserdienst
Postfach
CH-8706 Feldmeilen
Telefon 01 · 923 76 56/Telefax 01 · 923 76 57